

GEMEINDE ENSE

GEMEINDEENTWICKLUNGSKONZEPT

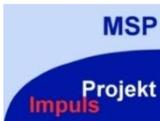


GEMEINDE ENSE GEMEINDEENTWICKLUNGSKONZEPT

Bearbeitungszeitraum: Januar 2020 – Oktober 2022

Auftraggeber: **Gemeinde Ense**
Am Spring 4
59469 Ense
Tel.: 02938 980-0

Auftragnehmer: **MSP ImpulsProjekt**
Zum alten Hohlweg 1
58339 Breckerfeld
Tel.: 02338 545381



Arbeitsgruppe Stadt
Leipziger Straße 99
34123 Kassel
Tel.: 0561 778357

Bearbeiter Dipl. Ing. Architekt Dieter Hennicken
Dipl.-Geograph Dr. Jürgen Schewe
M.Sc. Stadt- und Regionalplanung Eric Lange

INHALT

1	<i>Zielsetzung und Verlauf der Konzepterarbeitung</i>	1
1.1	Einordnung	1
1.2	Methodik und Verlauf der Konzeptentwicklung	1
2	<i>Gesamtkommunale Bestandsanalyse</i>	2
2.1	Lage und Verkehrsanbindung	2
2.2	Gemeindestruktur	3
2.3	Bevölkerungsentwicklung.....	5
2.4	Bauliche Entwicklung und Wohnungsangebot	8
2.5	Wirtschaftliche Entwicklung und Arbeitsplätze	9
2.6	Verkehr/Mobilität	11
2.6.1	Innerörtlicher Straßenverkehr	11
2.6.2	ÖPNV-Angebot.....	11
2.6.3	Radverkehr	12
2.7	Daseinsvorsorge und Infrastruktur	13
2.7.1	Familienfreundlichkeit	13
2.7.2	Betreuungs- und Pflegeangebot für Senioren	15
2.7.3	Grundversorgung und Gesundheitsversorgung	16
2.7.4	Breitbandversorgung	17
2.7.5	E-Government: ense online	18
2.8	Freizeit und Kultur	19
2.9	Naherholungs- und Tourismusangebot	19
2.10	Erneuerbare Energien und Klimaschutz	20
2.11	Einbindung in die LEADER-Region „Börde trifft Ruhr“	21
3	<i>Öffentlichkeitsbeteiligung</i>	22
3.1	Ergebnisse der Online-Befragung	22
3.1.1	Städtebauliche Entwicklung	23
3.1.2	Grundversorgung / Soziale Infrastruktur	25
3.1.3	Wirtschaft und Verkehr.....	27
3.1.4	Freizeit und Kultur.....	31
3.1.5	Landschaft und Tourismus	34
3.2	Ergebnisse der Ortsrundgänge	36
3.2.1	Ortsteil Bilme	37
3.2.2	Ortsteil Bittingen.....	37
3.2.3	Ortsteil Bremen.....	38
3.2.4	Ortsteil Gerlingen.....	39
3.2.5	Ortsteil Höingen	39

3.2.6	Ortsteil Hünningen	40
3.2.7	Ortsteil Lüttringen.....	40
3.2.8	Ortsteil Niederense	41
3.2.9	Ortsteil Oberense.....	42
3.2.10	Ortsteil Parsit	42
3.2.11	Ortsteil Ruhne.....	43
3.2.12	Ortsteil Sieveringen	43
3.2.13	Ortsteil Vierhausen	44
3.2.14	Ortsteil Volbringen	44
3.2.15	Ortsteil Waltringen	45
3.3	Workshop „Radverkehr“	45
3.4	Ergebnisse der Jugendbefragung und des Jugendworkshops.....	46
3.4.1	Jugendbefragung.....	46
3.4.2	Jugendveranstaltung.....	49
4	<i>Stärken-Schwächen-Analyse.....</i>	51
5	<i>Handlungsbedarf.....</i>	54
6	<i>Leitlinien zur Zukunftsentwicklung.....</i>	55
7	<i>Zielsetzungen und Maßnahmen.....</i>	56
7.1	Handlungsfeld 1	56
7.2	Handlungsfeld 2	58
7.3	Handlungsfeld 3	61
7.4	Handlungsfeld 4	62
7.5	Handlungsfeld 5	63
8	<i>Verstetigung</i>	64

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Lage in NRW.....2

Abbildung 2: Landschaftsstrukturen3

Abbildung 3: Bevölkerungsprognose IT.NRW6

Abbildung 4: Baufertigstellungen; Quelle: Landesdatenbank8

Abbildung 5: Beispiele der ortstypischen Einfamilienhausbebauung in Bremen und Lüttringen .9

Abbildung 6: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2012-2021 (Landesdatenbank NRW) .. 10

Abbildung 7: Liniennetzgrafik des Nahverkehrsplanes 12

Abbildung 8: Radroutenplaner NRW 12

Abbildung 9: Lage der Kindergärten im Gemeindegebiet Ense 13

Abbildung 10: Lage der Kindergärten im Gemeindegebiet Ense 14

Abbildung 11: Breitbandverfügbarkeit > 100 Mbit/s (Breitbandatlas der Bundesnetzagentur) 18

Abbildung 12: Anzahl der Teilnehmer an der Online-Befragung..... 22

Abbildung 13: Bewertung des Wohnungsangebotes..... 24

Abbildung 14: Bewertung des Angebotes für Kinder und Jugendliche 26

Abbildung 15: Bewertung der Situation „Wirtschaft/Arbeitsplätze“ 27

Abbildung 16: Bewertung des ÖPNV-Angebotes 29

Abbildung 17: Bewertung des Freizeit-/Sportangebotes..... 31

Abbildung 18: Bewertung des Vereinsangebotes 32

Abbildung 19: Bewertung des Kultur- und Veranstaltungsangebotes nach Altersgruppe 33

Abbildung 20: Beispielphotos Ortsrundgang und Workshop 36

Abbildung 21: Bewertung der Jugendfreundlichkeit der Gemeinde 46

Abbildung 22: Nutzung der Freizeitangebote für Kinder/Jugendliche 47

Abbildung 23: Zufriedenheit der Kinder/Jugendlichen mit dem ÖPNV 48

Abbildung 24: Jugendveranstaltung 49

1 Zielsetzung und Verlauf der Konzepterarbeitung

1.1 Einordnung

In den vergangenen Jahrzehnten hat die Gemeinde Ense eine positive Entwicklung erfahren und bildet einen lebendigen und beliebten Wohnstandort. Die aktuelle Situation in den insgesamt 14 Ortsteilen stellt sich allerdings je nach Größe und Lage uneinheitlich dar. Daher war es das Ziel der Erarbeitung des vorliegenden Gemeindeentwicklungskonzeptes „Ense 2035“ (GEK), die konkrete Ausgangssituation sowie existierende Problemlagen zu erfassen, um in den kommenden Jahren in den Ortsteilen gezielt Maßnahmen zur Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität durchführen zu können. Weiterhin wurden auch Ausgangssituation und Zukunftsperspektiven der Gewerbeentwicklung in die Konzepterstellung einbezogen.

Die Erarbeitung des GEK begann bereits 2020 und war leider massiv beeinflusst durch die COVID-19-Pandemie.

1.2 Methodik und Verlauf der Konzeptentwicklung

In einem ersten Arbeitsschritt wurden grundlegende **Analysen und Bewertungen** der Ist-Situation durchgeführt. Die für die Zukunftsentwicklung zentralen Ergebnisse werden in Kapitel 2 dargestellt und erläutert. Aufgrund der pandemiebedingt langen Laufzeit der Konzepterstellung wurden zentrale Daten zur Bestandsanalyse zum Ende der Bearbeitung noch einmal aktualisiert.

Die Auswertung vorhandener Statistiken und Datengrundlagen wurde ergänzt durch folgende Maßnahmen der **Öffentlichkeitsbeteiligung**:

- eine Online-Befragung
- Ortsteilrundgänge mit anschließenden Gesprächsrunden
- einen Themenworkshop „Radverkehr“
- eine Jugendbefragung sowie eine Jugendveranstaltung.

Die Ergebnisse aller Analysen der **Öffentlichkeitsbeteiligung** werden in Kapitel 3 zusammengefasst.

Auf Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse wurden dann die entwicklungsrelevanten **Stärken und Schwächen** herausgearbeitet und der erkennbare, konkrete **Handlungsbedarf** beschrieben.

Ausgehend von diesen Ergebnissen wurden dann

- Leitlinien zur Zukunftsentwicklung der Gemeinde und ihrer Ortsteile fixiert
- Handlungsempfehlungen und Maßnahmen zur Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität formuliert.

Nicht zu allen Problemstellungen kann dieses Konzept abschließende Lösungsmöglichkeiten aufzeigen. Dies gilt insbesondere für die Frage der **Verkehrsprobleme und -belastungen**. Entlastungen auf der einen Seite führen häufig zu Belastungen an anderer Stelle.

Im Verlauf der Erarbeitung des Gemeindeentwicklungskonzeptes wurden Zwischenergebnisse in einer Steuerungsgruppe diskutiert. Die **Steuerungsgruppe** bestand aus Vertretern der Gemeindeverwaltung, politischen Gremien und den lokalen Heimatvereinen der größeren Ortsteile.

2 Gesamtkommunale Bestandsanalyse

Die Gemeinde Ense ist dem Gemeindetyp „Größere Kleinstadt“ zugeordnet; landesplanerisch ist die Gemeinde als Grundzentrum ausgewiesen. Nachfolgend werden wichtige Informationen zusammengestellt, die grundlegende Rahmenbedingungen der Zukunftsentwicklung beschreiben.

2.1 Lage und Verkehrsanbindung

Die Gemeinde Ense liegt am nördlichen Rand des Sauerlandes und des Naturparks Arnsberger Wald. Ense gehört zum Kreis Soest und damit zum Regierungsbezirk Arnsberg. Die Gemeinde entstand im Juli 1969 aus einer Neugliederung von damals 14 selbstständigen Ortschaften, die heute die Ortsteile darstellen. In West-Ost-Richtung verläuft der Haarstrang durch das Gemeindegebiet. Wichtigste Gewässer sind die Ruhr im Westen und ihr Nebenfluss Möhne. Nachbarkommunen sind (von Norden im Uhrzeigersinn): Werl, Soest, Möhnesee, Arnsberg und Wickede (Ruhr).

Die Gemeinde zeichnet sich insgesamt durch eine sehr gute Lage und Verkehrsanbindung im Bereich des motorisierten Individualverkehrs (MIV) aus.

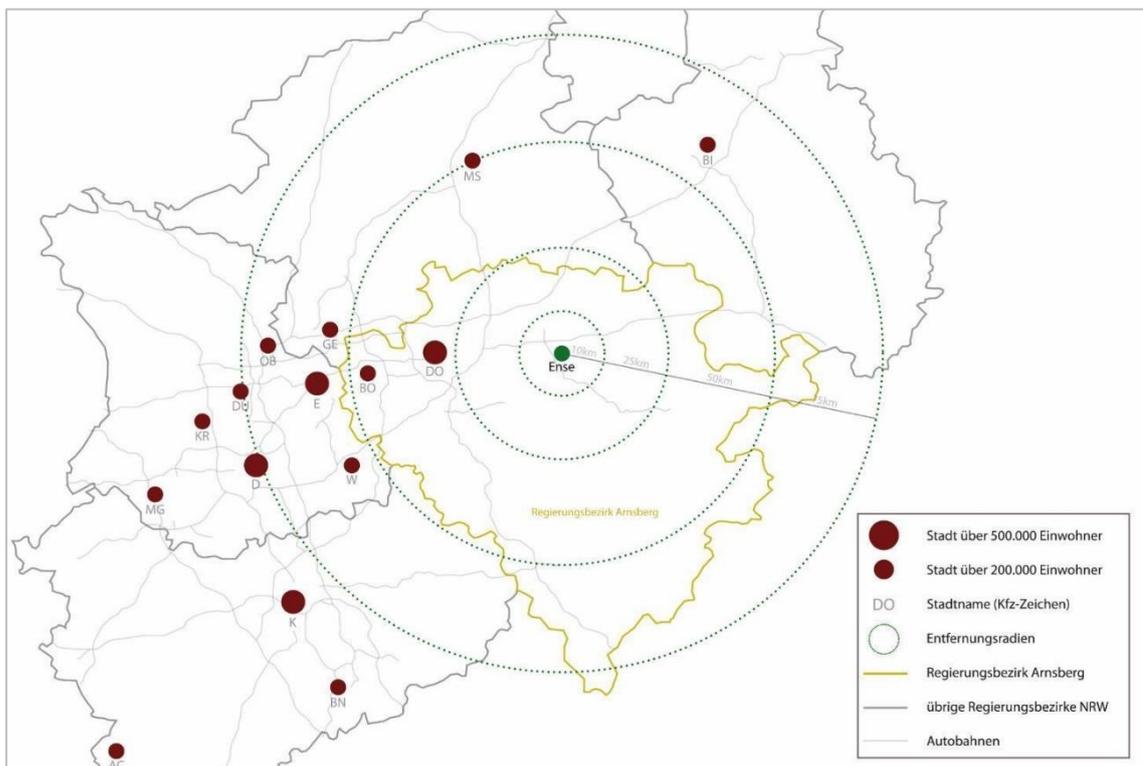


Abbildung 1: Lage in NRW

Darstellung: AG Stadt

Über die Autobahnanschlüsse nahe der Gemeindegrenze existieren gute und direkte Verbindungen ins Ruhrgebiet, nach Hessen, in den Hochsauerlandkreis oder ins Münsterland bzw. nach Ostwestfalen-Lippe:

- Anbindung an die BAB 445, AS 61 Wickede (Ruhr)
- Anbindung an die BAB 44 über die B 516, AS 55 Werl-Süd.

Die Lage und Anbindung ist weiterhin gekennzeichnet durch:

Entfernung zu	Ort / Entfernungsangabe (km)
▪ Mittelzentren	▪ Werl (7 km), Soest (15 km), Arnsberg (20 km), Hamm (26 km)
▪ Oberzentren	▪ Dortmund (40 km), Hagen (53 km), Paderborn (75 km)
▪ Bahnhöfen	▪ Westönnen (8 km), Werl (8 km), Wickede Ruhr (9 km), Arnsberg-Neheim (10 km)
▪ ICE-Bahnhöfen	▪ Soest (19 km), Hamm (27 km), Dortmund (40 km)
▪ Flughäfen	▪ Flughafen Dortmund (28 km). Flughafen Paderborn-Lippstadt (55 km)

2.2 Gemeindestruktur

Das Gemeindegebiet zeichnet sich durch sehr unterschiedliche Landschaftsräume aus, von der Soester Börde über den Haarstrang zu den Ausläufern des Arnsberger Waldes und den Tälern der Ruhr und der Möhne. Mit insgesamt 63,3% Landwirtschaftsfläche ist Ense ländlich geprägt. Die größeren Ortsteile liegen zentral (Bremen) und im Süden (Parsit/Höingen) bzw. Südosten (Niederense) des Gemeindegebietes.

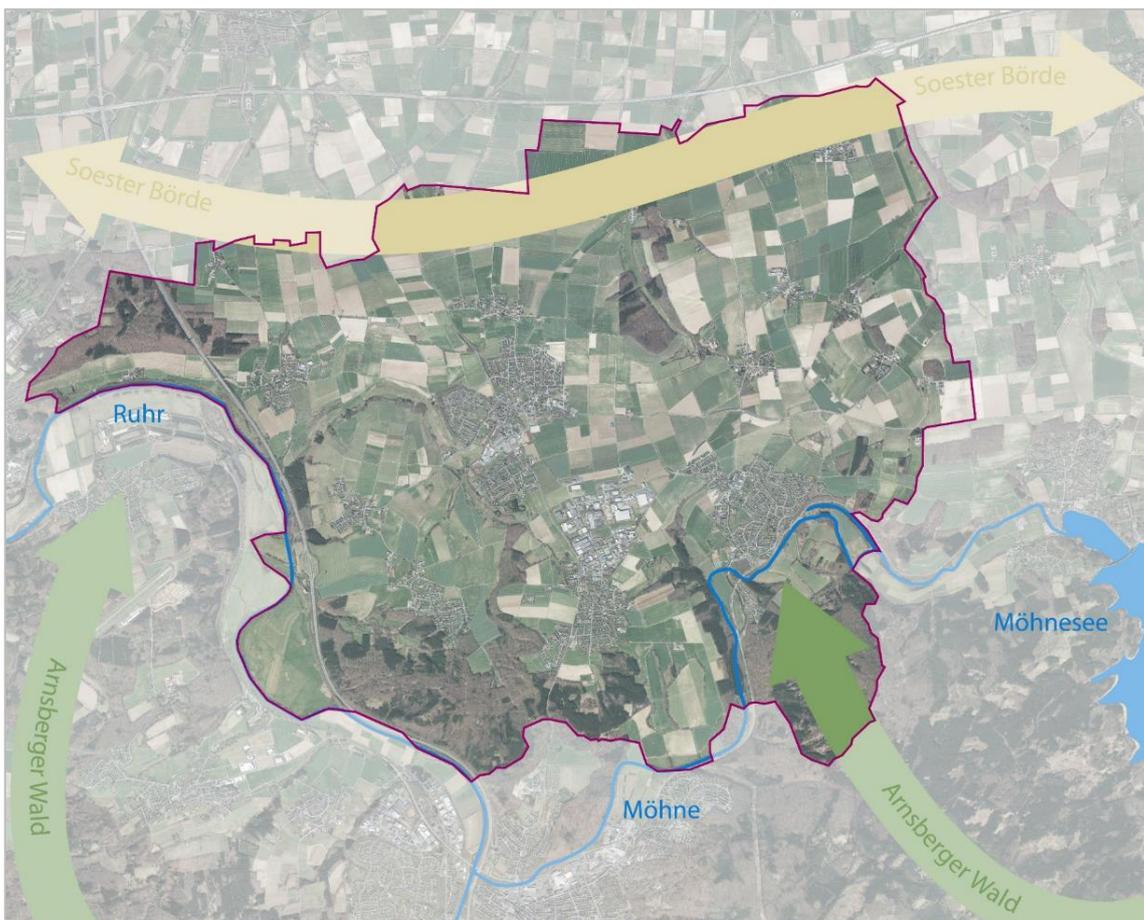


Abbildung 2: Landschaftsstrukturen

Quelle: <https://www.tim-online.nrw.de/>; Bearbeitung: AG Stadt

Die Einwohnerzahlen der Ortsteile variieren sehr stark:

- Bilme, Gerlingen, Bittingen und Volbringen: Einwohnerzahl zwischen 30 bis 150
- Oberense, Ruhne, Sieveringen und Hünningen: zwischen 250 bis 500 Einwohner
- Waltringen, Lüttringen und Parsit als mittelgroßen Ortsteile mit Einwohnerzahlen zwischen 600 bis unter 1.000
- Höingen, Niederense und Bremen als einwohnerstärkste Orte mit 1.800 bis 3.500 Einwohnern

Bremen ist der Mittelpunkt der Gemeinde und Sitz der Gemeindeverwaltung und Standort von Versorgungsangeboten. Der nördliche Teil von Höingen ist von einem großflächigen Gewerbegebiet geprägt.

Die Gesamterstreckung des Gemeindegebietes beträgt in Nord-Süd-Richtung rund 8 km und in Ost-West-Richtung rund 10 km.

2020 (31.12.) lebten nach Angaben von IT.NRW 12.256 Menschen in Ense. Bei einer Gemeindegröße von 51km² ergibt das eine Bevölkerungsdichte von ca. 240 Einwohnern/km². Damit liegt die Bevölkerungsdichte in der Gemeinde leicht über der des Kreises Soest (227 EW/km²), aber deutlich unter denen des Regierungsbezirks Arnsberg (446 EW/km²) und des Landes NRW (525 EW/km²).

Ähnlich stellt sich das Verhältnis in den Relationen der Flächennutzungen dar. Mit einem Anteil von 17,0% an Siedlungs- und Verkehrsfläche liegt Ense leicht über dem Wert des Kreises Soest (16,2%), jedoch erneut deutlich unter den Werten des Regierungsbezirks und des Landes NRW.

Fläche am 31.12.2020 nach Nutzungsarten¹

Nutzungsart	Ense		Kreis Soest	Reg-Bez. Arnsberg	Land NRW
	ha	%	%	%	%
Fläche insgesamt	5.108	100	100	100	100
Fläche für Siedlung und Verkehr	870	17,0	16,2	21,1	23,7
▪ Wohnbau-, Industrie- und Gewerbefläche	374	7,3	6,2	9,3	10,2
▪ Abbauland und Halde	5	0,1	0,7	0,4	0,7
▪ Sport-, Freizeit- und Erholungsgebiete, Friedhofsfläche	60	1,2	1,5	2,1	2,8
▪ Flächen anderer Nutzung	102	2,0	0	2,3	3,0
▪ Verkehrsfläche	329	6,4	5,6	7,0	7,0
Vegetations- und Gewässerfläche	4.238	83,0	83,8	78,9	76,3
▪ Landwirtschaftsfläche	3.194	62,5	60,6	34,5	47,0
▪ Waldfläche, Gehölz	965	18,9	20,7	42,7	26,7
▪ Moor, Heide, Sumpf, Unland	19	0,4	0	0,4	0,8
▪ Gewässer	60	1,2	2,0	1,2	1,8

¹ Kommunalprofil IT.NRW (Stand: 15.02.2022), Ense

2.3 Bevölkerungsentwicklung

Die Entwicklung der Bevölkerungszahl und Veränderung der Bevölkerungsstruktur bildet eine der zentralen Rahmenbedingungen für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde und der einzelnen Ortsteile in Ense.

Die Gemeinde Ense konnte den 1990er Jahren einen stetigen und starken Anstieg der Bevölkerung um mehr als 20 % verzeichnen. Der Anstieg setzte sich in geringerer Dynamik bis 2007 fort. Seitdem ist die Bevölkerungszahl wieder auf das Niveau des Jahres 2000 abgesunken. Die Daten für die Jahre 2014 bis 2020 zeigen, dass sich in dieser Zeit nur geringe Schwankungen ergeben haben

Bevölkerungsstand und -bewegung 2014 – 2020

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Bevölkerung am 31.12	12.279	12.442	12.321	12.239	12.213	12.162	12.256
<i>Nichtdeutsche</i>	412	616	571	592	582	575	615
Überschuss der Geborenen (+) bzw. der Gestorbenen (-)	- 19	- 25	- 15	- 22	- 17	- 40	- 11
Überschuss der Zu- (+) bzw. Fortgezogenen (-)	+ 120	+ 153	- 103	- 61	- 8	- 15	+ 105
<i>Nichtdeutsche</i>	+ 42	+ 206	- 46	+ 20	+ 4	- 4	+ 43
Gesamtsaldo	+ 103	+ 163	- 121	- 82	- 26	- 51	+ 94
<i>Nichtdeutsche</i>	+ 37	+ 204	- 45	+ 21	- 10	- 7	+ 40
<i>Je 1.000 Einwohner</i>	+ 8,4	+ 13,1	- 9,8	- 6,7	- 2,1	- 4,2	+ 7,7

Die Zahlen belegen die zuletzt nur geringen Schwankungen. Der durchgängig vorhandene leichte Sterbeüberschuss wird über die Jahre weitestgehend durch die Zuwanderungen in den Jahren 2014/15 und 2020 kompensiert.

Bevölkerungsstruktur am 31.12.2020 nach Altersgruppen

	Gemeinde Ense		Kreis Soest	Reg.-Bez. Arnsberg	Land NRW
	Anzahl	%	%	%	%
Bevölkerung gesamt	12.256	100	100	100	100
<i>Davon im Alter von ... Jahren</i>					
Unter 6	692	5,6	5,6	5,7	5,8
6 bis unter 18	1.405	11,5	11,4	10,8	11,0
18 bis unter 25	892	7,3	7,4	7,7	7,8
25 bis unter 30	618	5,0	5,5	6,1	6,2
30 bis unter 40	1.459	11,9	11,8	12,3	12,6
40 bis unter 50	1.462	11,9	12,0	11,7	12,0
50 bis unter 60	2.266	18,5	17,0	16,3	16,2
60 bis unter 65	915	7,5	7,5	7,2	7,0
65 und mehr	2.547	20,8	21,9	22,2	21,4
<i>Nichtdeutsche</i>	615	5,0	9,8	13,6	13,8
Quelle: IT.NRW – Kommunalprofil					

Wie den Daten zur **Bevölkerungsstruktur** zu entnehmen ist, weist Ense bei Betrachtung der Altersgruppen nur geringfügige Abweichungen von Kreis, Regierungsbezirk und Land auf. Auffallend ist allerdings der im Vergleich deutlich geringere Anteil den „nichtdeutschen“ Bevölkerung.

Mit Blick auf die Zukunftsentwicklung ist die Analyse der zurückliegenden Entwicklung zu erweitern um die vorliegenden Prognosen aus der Gemeindemodellrechnung (IT.NRW).

Die Prognose kommt zu dem Ergebnis, dass der Bevölkerungsstand in der Gemeinde Ense auch in der Zukunft stabil bleibt. Die Werte liegen für 2025 bei 12.281 und für 2040 bei 12.159. Interessant ist dann weiterhin die Differenzierung der Prognose nach Altersgruppen.

Gemeindemodellrechnung 1.1.2018 – 1.1.2040 nach Altersgruppen und Geschlecht

	Gemeinde Ense					NRW	
	2018	2025		2040		2025	2040
Bevölkerung gesamt	12.239	12.281	100,3	12.159	99,3	100,9	100,9
<i>Davon im Alter von ... Jahren</i>							
Unter 6	655	633	96,6	506	77,3	104,2	89,9
6 bis unter 18	1.473	1.366	92,7	1.304	88,5	103,0	105,3
18 bis unter 25	936	824	88,0	740	79,1	87,7	94,8
25 bis unter 30	614	570	92,8	387	63,0	95,8	83,8
30 bis unter 40	1.354	1.330	98,2	1.062	78,4	108,3	94,1
40 bis unter 50	1.736	1.390	80,1	1.404	80,9	92,7	103,5
50 bis unter 60	2.257	2.083	92,3	1.492	66,1	89,1	78,8
60 bis unter 65	775	1.146	147,9	663	85,5	121,5	86,1
65 und mehr	2.439	2.939	120,5	4.601	188,6	109,2	133,4
<i>18 bis unter 65</i>	7.672	7.343	95,7	5.748	74,9	97,4	90,3

Quelle: IT.NRW – Gemeindemodellrechnung (Basisvariante)

Die Prognose lässt deutlich erkennen, dass die Altersstruktur der Gemeinde Ense stark zunehmend vom Niveau des gesamten Landes NRW abweicht.

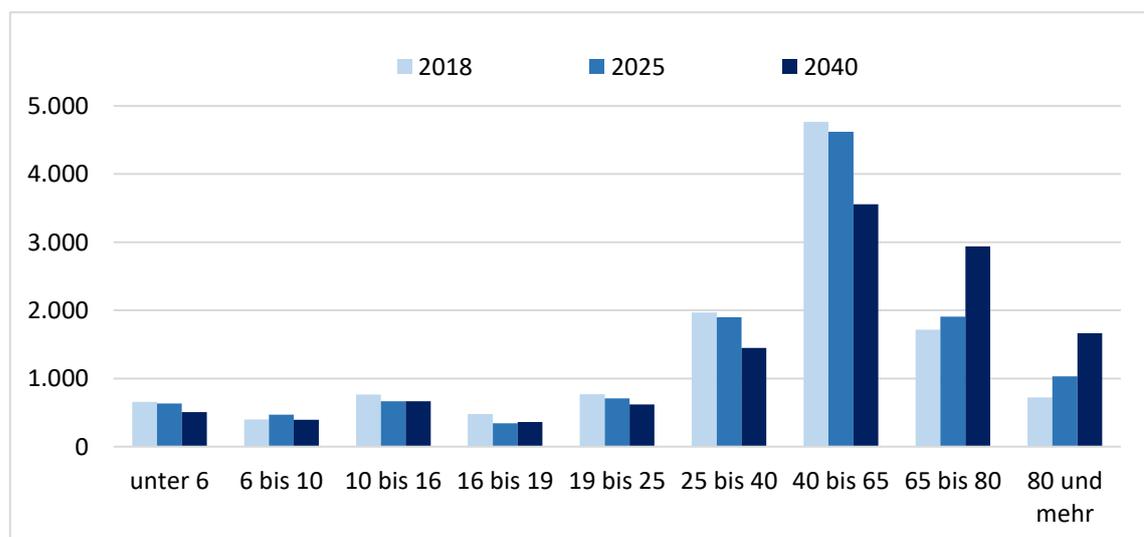


Abbildung 3: Bevölkerungsprognose IT.NRW

Für Ense wird somit zukünftig eine **starke Ausprägung des demographischen Wandels** erwartet. Besonders auffällig sind hier die hohen Zunahmen für 2025 bei den „60 bis unter 65jährigen“ (+ 47,9%) und später dann für 2040 der Personen im Alter „65 und mehr“ (+ 88,6%).

Die in der nachstehenden Tabelle aufgeführten Indikatoren zum demographischen Wandel zeigen auffällige Werte für die **Wanderungsbewegungen**.

Indikatoren Demographischer Wandel	2016	2017	2019	2020
Zuzüge (je 1.000 Ew.)	50,8	52,3	47,4	49,1
Fortzüge (je 1.000 Ew.)	47,8	50,1	52,3	48,3
Wanderungssaldo (je 1.000 Ew.)	2,9	2,2	-4,9	0,8
Familienwanderung (je 1.000 Ew.)	8,1	11,9	6,0	14,5
Bildungswanderung (je 1.000 Ew.)	-38,3	- 47,4	-65,7	-63,6
Wanderung zu Beginn der 2. Lebenshälfte (je 1.000 Ew.)	2,6	- 0,1	-4,6	-3,6
Alterswanderung (je 1.000 Ew.)	3,2	- 0,1	-4,6	-1,9

Quelle: Bertelsmann Stiftung; wegweiser-kommune.de; Keine Daten für 2018

Festzuhalten ist, dass Ense durchgängig positive Werte im Bereich der „Familienwanderung“ und sehr deutlich negative Bilanzen bei der „Bildungswanderung“ aufweist.

Die Entwicklung der **Bevölkerungszahlen in den Ortsteilen** verlief in der Zeit zwischen 2000 und 2020 sehr unterschiedlich. Während Bremen sowie auch Parsit deutliche Zuwächse verzeichnen konnten und Niederense noch einen leicht positiven Wert aufweist, haben die anderen Ortsteile unterschiedlich stark verloren. Mit Blick auf die absoluten Zahlen besonders betroffen ist dabei Lüttringen (-136 Einwohner).

Bevölkerungsentwicklung in den Ortsteilen 2000 - 2020							
	31.12.2000	31.12.2005	31.12.2010	31.12.2015	31.07.2020		%
Bilme	33	40	32	29	33	0	
Bittingen	108	102	112	94	106	- 2	- 1,85
Bremen	2.965	3.216	3.303	3.437	3.454	489	16,49
Gerlingen	57	65	58	50	47	- 10	- 17,54
Höingen	1.950	1.964	1.918	1.928	1.861	- 89	- 4,56
Hünningen	507	509	485	498	465	- 42	- 8,28
Lüttringen	981	966	905	873	845	-136	- 13,86
Niederense	3.177	3.378	3.270	3.299	3.223	46	1,45
Oberense	296	304	288	279	250	-46	- 15,54
Parsit	860	951	956	924	934	74	8,60
Ruhne	335	314	317	303	315	- 20	- 5,97
Sieveringen	367	357	343	362	364	- 3	- 0,82
Volbringen	133	139	146	124	127	- 6	- 4,51
Waltringen	653	650	674	641	640	- 13	- 1,99
Gesamt	12.422	12.955	12.807	12.841	12.664	242	1,95

Statistische Daten zu den **verfügbaren Einkommen** belegen, dass Ense innerhalb des Kreises Soest über dem Durchschnitt liegt und auch im Vergleich zu den Werten des Regierungsbezirkes und des Landes NRW deutlich besser abschneidet. Im Vergleich aller Gemeinden in NRW (2019) liegt Ense hinsichtlich des verfügbaren Haushaltseinkommens auf **Rangplatz 114 von 396**.

Primäreinkommen und verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 2019

	Gemeinde Ense	Kreis Soest	Reg.-Bez. Arnsberg	Land NRW
Primäreinkommen				
▪ Insgesamt (Mill. EUR)	386	8.628	97.042	509.119
▪ EUR je Einwohner	31.711	28.583	27.095	28.379
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte				
▪ Insgesamt (Mill. EUR)	305	7.146	81.834	414.382
▪ EUR je Einwohner	25.036	23.676	22.849	23.093

Quelle: IT.NRW – Kommunalprofil

2.4 Bauliche Entwicklung und Wohnungsangebot

Die Zahl der **Baufertigstellungen** in Ense erreichte im Beobachtungszeitraum 1987 – 2021 einen deutlichen und zeitlich begrenzten Höchststand im Jahr 1998 mit 246 Gebäuden und 339 Wohnungen. In den Folgejahren ist die Zahl der Baufertigstellungen ab 2008 auf ein Niveau von teilweise deutlich unter 50 Gebäuden abgesunken. Der bisherige Tiefststand lag bei 11 im Jahr 2018.

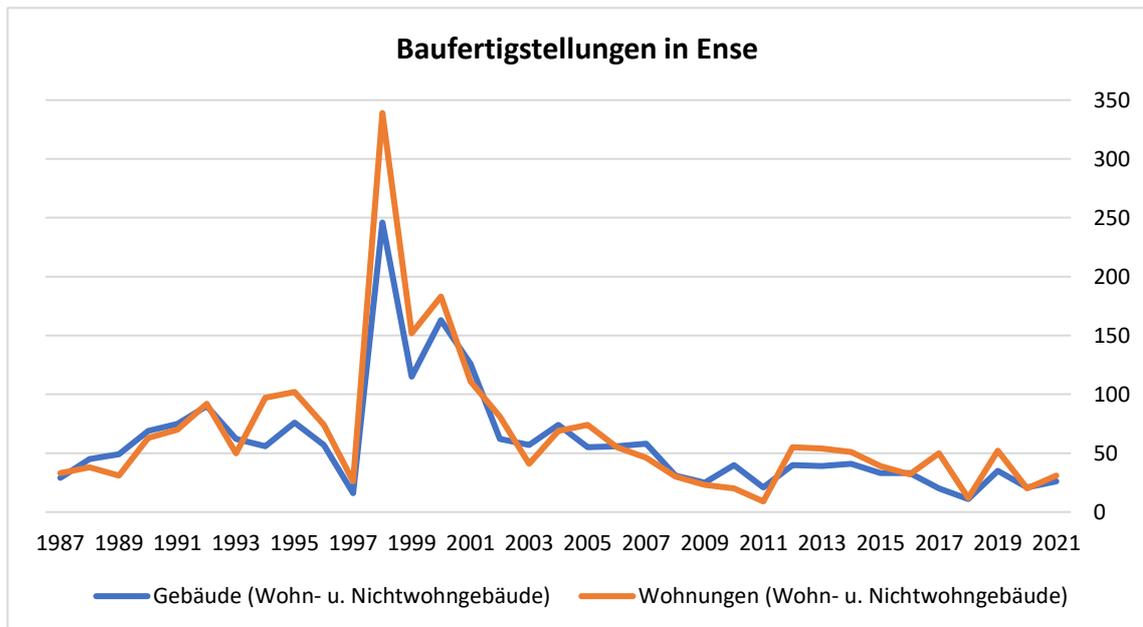


Abbildung 4: Baufertigstellungen; Quelle: Landesdatenbank

Eine Ursache für den signifikanten Rückgang ist in der über längere Zeit nur begrenzten Verfügbarkeit von Wohnbaugrundstücken zu sehen. Im Baulückenkataster der Gemeinde waren während der Bearbeitungszeit des GEK nur wenige Restflächen ausgewiesen.

Die weitere, starke Inanspruchnahme des Freiraums wird allerdings auch von vielen Einwohnern (Äußerungen im Zuge der Befragung) kritisch gesehen. Die Anforderung, die Entwicklung (soweit möglich) auf den Innenbereich zu fokussieren wurde von der Gemeinde erkannt und wird derzeit gesondert durch Abwägung und Konzeptentwicklung vorangebracht.

Wohnungsangebot, Wohnqualität und neue Wohnformen

Der vorwiegende Gebäudetypus in den Ortsteilen der Gemeinde Ense ist das klassische Einfamilienhaus auf z.T. großzügigen Grundstücken mit Gärten.



Abbildung 5: Beispiele der ortstypischen Einfamilienhausbebauung in Bremen und Lüttringen

Bildquelle: www.tim-online.nrw.de © LAND NRW (2020)

Mietwohnungen befinden sich lediglich in den zentralen Bereichen der größeren Ortsteile. Damit bleibt das Angebot für junge Erwachsene, Singles und Familien mit einem eher geringen Einkommen eng begrenzt. Dies bestätigen auch die Aussagen im Rahmen der Online-Befragung (vgl. Kap. 3.1).

Mit Blick auf die demographische Entwicklung werden zunehmend auch Wohnformen für Senioren und hilfsbedürftige Menschen in Zukunft von großer Bedeutung sein. Zu diesen Wohnformen zählen nicht nur Pflege- oder Seniorenheime, sondern auch moderne Wohnformen wie Senioren-WGs oder andere gemeinschaftlich genutzte Wohnformen. Aktuell bestehen in Bremen die Angebote „Betreutes Wohnen Heideresidenz“ und „Betreutes Wohnen in der Südheide“. Niederense ergänzt diese zwei Angebote durch das „Betreute Wohnen in der Poststraße“ und Betreutes Wohnen "Schreibers Hof".

2.5 Wirtschaftliche Entwicklung und Arbeitsplätze

Die Gemeinde Ense erreichte nach stetigem Anstieg im Juni 2019 mit 4.387 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten den bislang höchsten Stand, bevor dann aufgrund der Pandemie ein Rückgang zu verzeichnen war.

Über 60% der Arbeitsplätze in Ense entfallen auf das **produzierende Gewerbe**. Mit Stand 2020 existierten im Gemeindegebiet insgesamt 20 Unternehmen mit 20 oder mehr Mitarbeitern. Davon waren allein 12 dem Bereich „Herstellung von Metallereugnissen“ zuzurechnen. Insgesamt

mehr als 100 Betriebe befinden sich im **Industriepark Höingen** auf rund 100 ha Industrie- und Gewerbefläche.

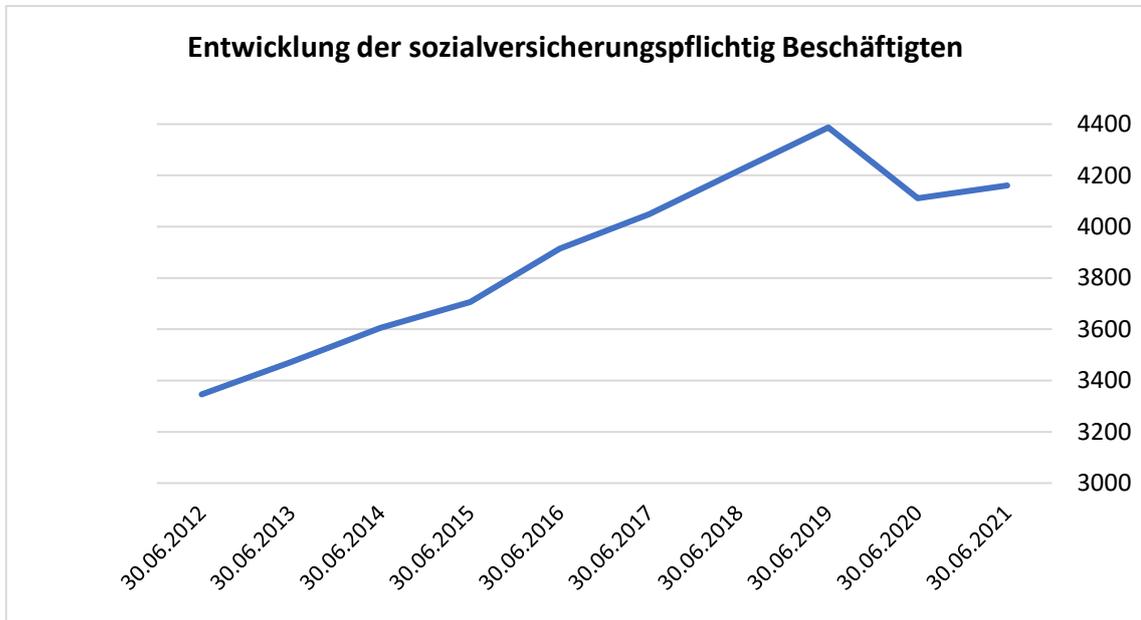


Abbildung 6: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2012-2021 (Landesdatenbank NRW)

Trotz dieses guten Arbeitsplatzangebotes bleibt der **Pendlersaldo** der Gemeinde nach wie vor deutlich negativ. Insgesamt pendeln 2.958 Beschäftigte ein, während 3.996 auspendeln (Zahlen für 2020). Aus den vorliegenden Werten lässt sich errechnen, dass 2020 1.153 Einwohner auch vor Ort in Ense gearbeitet haben.

Ein grundlegendes, kontinuierliches Problem, dass vom Grundsatz alle Wirtschaftsbereiche betrifft, ist der **Fachkräftemangel**. Die „Babyboomer“ der 1950/60er gehen Schritt für Schritt in Rente und hinterlassen eine immer größer werdende Lücke.

Die Problematik wird nochmals verstärkt durch Veränderungen der Einstellung der nachfolgenden Generationen zum Arbeitsleben. Die Arbeitgeber werden deutlich häufiger gewechselt, die Ansprüche an die „Work-Life“-Balance haben sich verschoben. Bezogen auf den letzten Punkt bestehen dann (auch) hohe Erwartungen an die Wohn- und Lebensqualität.

Der sehr aktive „**Initiativkreis Ense e.V.**“ informiert mit einer eigenen Webseite (www.arbeiten-in-ense.de/) über die Gemeinde und die ansässigen Unternehmen (Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten). Es wird eine interaktive Karte sowie eine Firmenübersicht zur Verfügung gestellt. Über abzurufenden Firmendarstellungen und die dort angegebenen Kontaktdaten besteht die direkte Möglichkeit der Kontaktaufnahme.

Neben der Aufrechterhaltung und ggf. weiteren Verbesserung von Informations- und Kommunikationsangeboten resultiert aus der beschriebenen Problematik die Aufgabe, die **Wohn- und Lebensqualität** in Ense konsequent weiter zu verbessern. Insofern besteht ein unmittelbarer Bezug zum Kernansatz des GEK.

2.6 Verkehr/Mobilität

2.6.1 Innerörtlicher Straßenverkehr

Die gute überörtliche Verkehrsanbindung wurde bereits unter Punkt 2.1 dargestellt. Innerörtlich verläuft der Hauptverkehr über die Bundesstraße 516 sowie die aus den Ortsteilen auf diese Verbindung zulaufenden Straßen. Im Jahr 2014 wurde ein Bauprogramm zur Sanierung von Straßen aufgestellt. Der Zeitraum des beschlossenen Programms lief noch bis in das Jahr 2021.

Pendlerverkehre sowie insbesondere die große Zahl an Lkw, die ausgehend vom Industriepark Höingen oder Gegenrichtung unterwegs sind, verursachen an einigen Stellen erhöhte Belastungen für die Wohnbevölkerung. Die bestätigen die Ergebnisse der Online-Befragung. Mit Blick auf die Lkw-Verkehre besteht eine zusätzliche Problematik in den Belastungen, die aus der Umgehung der Lkw-Maut resultieren. Als Beispiel sei hier die Situation in Waltringen benannt.

2.6.2 ÖPNV-Angebot

Die Gemeinde Ense verfügt über **keine eigene Bahnanbindung**. Die nächstgelegenen Bahnhöfe in Werl (rund 8 km entfernt) und Wickede (Ruhr) (rund 9 km entfernt) sind über die lokalen Buslinien schnell erreichbar. Die Bahnstrecken binden die Region an Dortmund, Unna und Hamm (Westen), Arnsberg, Warburg und Winterberg (Süden) sowie Lipstadt, Geseke und Paderborn (Osten) an. Hauptverbindungen sind:

- Rhein-Hellweg-Express RE 11: Düsseldorf Hbf – Soest – Kassel-Wilhelmshöhe
- Sauerlandexpress RE17: Hagen – Wickede (Ruhr) – Kassel-Wilhelmshöhe
- Dortmund-Sauerland-Express RE57: Dortmund – Wickede (Ruhr) – Winterberg (Westf)
- Hellwegbahn RB59: Dortmund – Werl – Westönnen – Soest
- Ems-Börde-Bahn RB89: Münster (Westf) – Soest – Warburg.

Die Gemeinde Ense bietet das "EnseMobil" für die Beförderung nicht mobiler Menschen zu Ärzten und Einkaufsmöglichkeiten an.

Innerhalb des Gemeindegebietes von Ense existieren aktuell die folgenden **Busverbindungen**:

Linie	Angebotstyp	Streckenverlauf
R43	Regionalbus	Werl – Bremen – Höingen – Arnsberg-Neheim
R45	Regionalbus	Lüttringen – Ense – Höingen – Neheim
R54	Regionalbus	Neheim – Niederense – Ostönnen
T62	TaxiBus	Niederense – Bremen
T63	TaxiBus	Ense-Bremen – Wickede
N6	Nachtbus	Bremen – Niederense – Neheim – Sundern
sowie Schulbuslinien 513, 515, 531 und 629		

Bewertungen des Angebotes im Bereich des ÖPNV gehen aus den Ergebnissen der Online-Befragung (vgl. Kapitel 3.1.3) hervor.

Details zu den Betriebszeiten und Taktungen sind dem Nahverkehrsplan zu entnehmen.

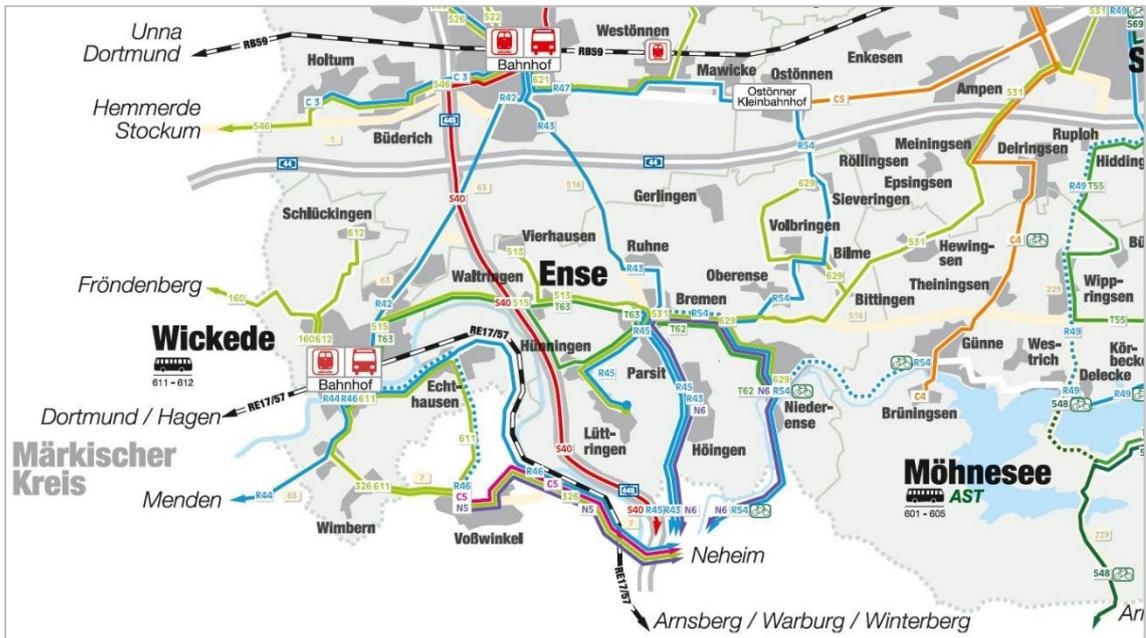


Abbildung 7: Liniennetzgrafik des Nahverkehrsplanes

2.6.3 Radverkehr

Eine allgemein durch den stark gestiegenen Absatz von E-Bikes/Pedelecs getriebene Entwicklung ist im Bereich des Radverkehrs zu verzeichnen. Dem gegenüber steht bislang allerdings im Gemeindegebiet ein nur begrenztes und z.T. nicht gut ausgebautes Radwegenetz.

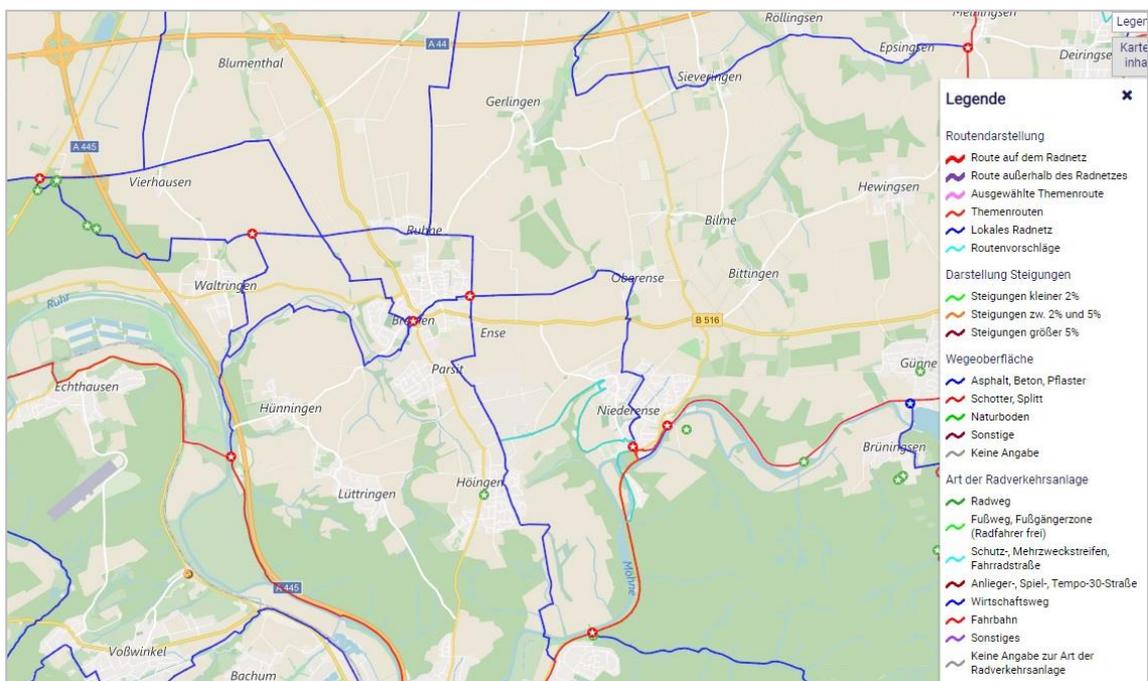


Abbildung 8: Radroutenplaner NRW

Entsprechend gingen aus der **Öffentlichkeitsbeteiligung** vielfältige Hinweise auf vorhandene Lücken und Gefahrenpunkte hervor. Ausgewählte Details sind dem Kapitel 3 zu entnehmen.

Eine **Mobilitätsuntersuchung für den Kreis Soest** (2019) zeigt im Ergebnis, dass die Fahrradnutzung im Südkreis (zu dem Ense gehört) bislang unterdurchschnittlich bleibt. Insgesamt nutzen im Südkreis lediglich 7 % das Fahrrad regelmäßig, weitere 16 % mindestens einmal in der Woche. Aktuell bestehen vier Radrouten, die auch für den Alltagsverkehr zu nutzen sind: Ruhrtalradweg, Möhnetalradweg, Panoramaroute und Quer-Feld-Land-Route.

Ein Ausbau des Radwegenetzes würde in Ense voraussichtlich eine deutliche Erhöhung der Nutzung nach sich ziehen. Um hier zielgerichtete Schritte einzuleiten, wurde im Rahmen der GEK-Erarbeitung ein **Workshop zum Thema „Radverkehr“** eingerichtet und eine Arbeitsgruppe gegründet, die weitere Überlegungen angestellt hat (s. Kapitel 3.3).

2.7 Daseinsvorsorge und Infrastruktur

Mit Blick auf die Zukunftsentwicklung der Gemeinde richtet sich der Blick zunächst auf das Thema „Familienfreundlichkeit“.

2.7.1 Familienfreundlichkeit

Die insgesamt acht **Einrichtungen der Kinderbetreuung** liegen überwiegend in der Mitte und im südlichen Gemeindegebiet. In den Ortsteilen Waltringen, Ruhne, Gerlingen, Sieveringen, Volbringen, Oberense, Bittingen, Niederense und Bittingen befinden sich keine Einrichtungen.

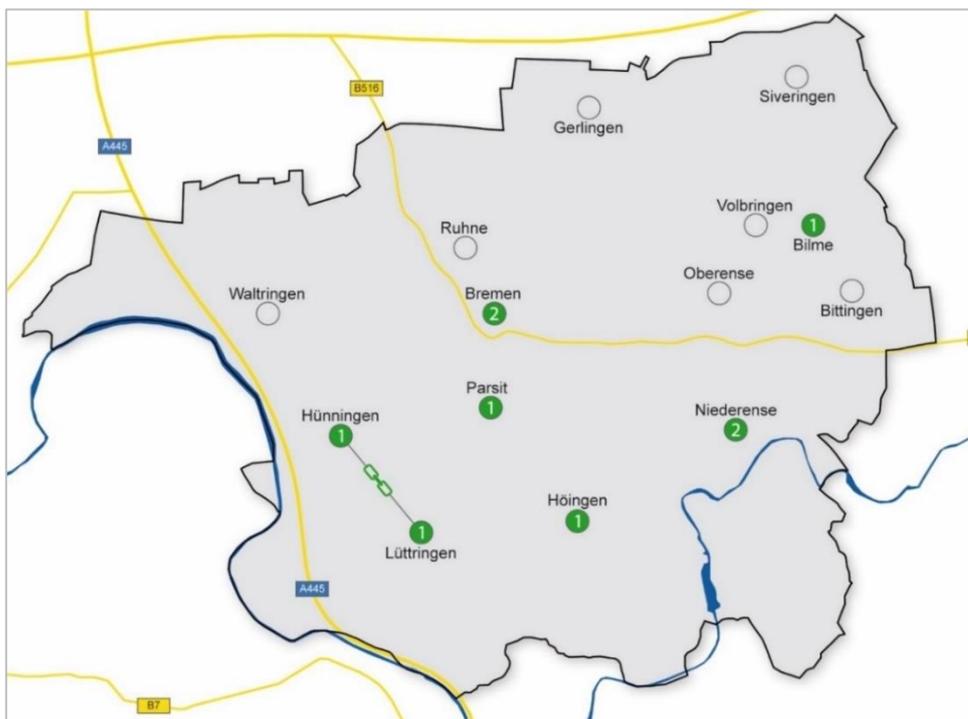


Abbildung 9: Lage der Kindergärten im Gemeindegebiet Ense
eigene Darstellung

Im Einzelnen handelt es sich zunächst um drei kommunale Einrichtungen:

- Familienzentrum Lummerland in Lüttringen (zusammen mit Hünningen)

- Kindergarten Pusteblume in Parsit
- Kindergarten Villa Kunterbunt in Bilme.

Die übrigen fünf Einrichtungen werden von privaten Trägern unterhalten:

- Kindergarten Bremer Stadtmusikanten in Bremen
- Kindergarten St. Lambertus in Bremen
- Familienzentrum St. Bernhard in Niederense
- Kindergarten Die Möhneräuber in Niederense
- Kindergarten St. Josef in Höingen.

In den Ortsteilen der Gemeinde Ense befinden sich insgesamt **36 Spielplätze**, drei Bolzplätze und eine Skaterbahn. Von den 36 Spielplätzen sind drei den Schulen zuzuordnen und somit nicht öffentlich zugänglich. Im Rahmen der Online-Befragung ergab sich ein überwiegend positives Bild bei der Bewertung des Spielplatzangebotes.

Der **Kinder- und Jugendtreff OMNIBUS Ense** ist für Kinder ab 12 Jahren dreimal pro Woche geöffnet. Der offene Treff ist am Montag (18-21 Uhr), Mittwoch (15-20 Uhr) und Freitag (16-21) sowie an jedem ersten Samstag (18-21 Uhr) geöffnet und bietet unterschiedliche Angebote zur Gestaltung der Freizeit an. Das Angebot beinhaltet unter anderem Kochabende, Filme und Kinoabende, kreative Arbeiten oder auch Spiel- und Sporttage. Neben den regelmäßigen Treffs werden unterschiedliche, teilweise gemeindeübergreifende Aktionen von den Jugendreferenten und ehrenamtlichen Mitarbeitern organisiert. Zusätzlich findet jeden Montag zwischen 16-18 Uhr der „Boysclub“ für Jungen zwischen 8 bis 12 Jahren statt.

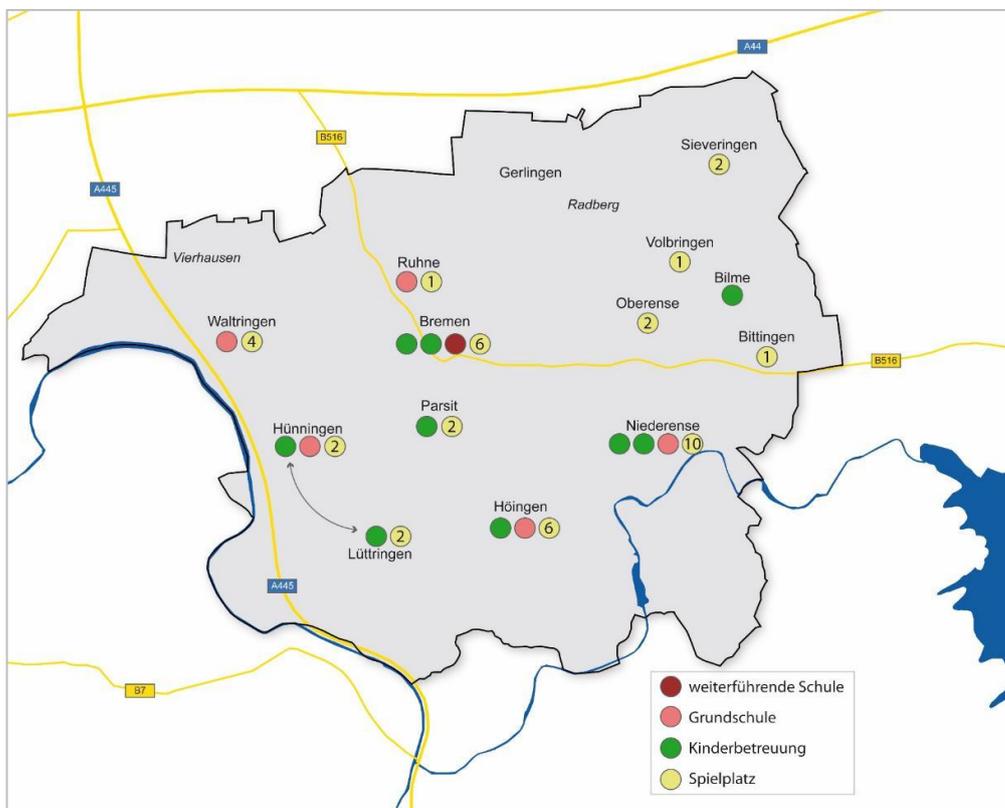


Abbildung 10: Lage der Kindergärten im Gemeindegebiet Ense
eigene Darstellung

Schulangebot und außerschulische Bildungsangebote

Die Gemeinde Ense verfügt über insgesamt **drei Grundschulen**:

- Die Gemeinschaftsgrundschule Höingen (Einzugsgebiet Parsit, Höingen und Bremen).
- Die kath. Grundschule Fürstenbergschule (Einzugsgebiet Hünningen, Lüttringen, Gerlingen, Ruhne, Waltringen und Bremen).
- Die Gemeinschaftsgrundschule Bernardusschule (Einzugsgebiet Niederense, Oberense, Bilde, Bittingen, Volbringen und Sieveringen).

Mit der **Conrad-von-Ense-Schule** existiert in der Gemeinde zudem eine Sekundarschule, in der folgende Abschlüsse erworben werden können: Fachoberschule mit besonderer Qualifikation für die gymnasiale Oberstufe, Fachoberschulreife mit Qualifikation für die gymnasiale Oberstufe, Fachoberschulreife, Hauptschulabschluss nach Klasse 10, Hauptschulabschluss nach Klasse 9.

Der **offene Ganzttag** ist an allen Grundschulen in Ense fester Bestandteil des täglichen Schullebens. Die Betreuung nach dem regulären Schulunterricht ist sehr vielfältig und beinhaltet nicht nur eine Hausaufgabenbetreuung. In vielen Fällen werden weitere Förderkurse, Gemeinschaftsarbeiten oder sportliche Bewegungsaktivitäten angeboten. Die Betreuung wird unter der Woche von Montag bis Freitag jeweils von 08.00 bis 16.00 Uhr angeboten. Das Angebot ist ein wichtiger Teil des Schullebens in der Gemeinde und wird auch teilweise in den Ferien angeboten. Neben den unterschiedlichen Betreuungsangeboten und Kursen wird ein Mittagessen zur Verfügung gestellt. Die Schulen sind teilweise auch in den Ferien geöffnet. Die Gemeinde setzt seit 2012 eine **Schulsozialarbeiterin** an den Grundschulen ein.

Außerschulische Bildungsangebote müssen außerhalb des Gemeindegebiets aufgesucht werden. Zu nennen ist hier die Musikschule in Werl. Hier werden Kurse für alle Altersgruppen angeboten und alle Stilrichtungen von Klassik bis Pop unterrichtet.

Ebenfalls in Werl befindet sich die nächste **Volkshochschule** mit einem reichhaltigen Angebot aus den Bereichen Kultur, Gesellschaft, Sprache und Gesundheit. Einige wenige dieser Kurse finden auch in Ense statt, überwiegend in der Conrad-von-Ense-Schule.

2.7.2 Betreuungs- und Pflegeangebot für Senioren

Das Angebot für Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen für Senioren befinden sich im Hauptort Bremen und im Ortsteil Niederense.

Ortsteil	Einrichtung
Bremen	PROVITA Wohn- und Pflegezentrum „Senta“
	Josefshaus
	Betreutes Wohnen Heideresidenz
	Betreutes Wohnen in der Südheide
Niederense	Betreutes Wohnen Service-Wohnanlage Schreibers Hof
	Betreutes Wohnen in der Poststraße

Das **PROVITA Wohn- und Pflegezentrum „Senta“** wird von der PROVITA Gesellschaft für häusliche Krankenpflege betrieben und bietet in drei Wohnbereichen mit jeweils 18 Zimmern Platz für 54 Bewohner. Diese teilen sich auf in 48 Langzeitpflegeplätze und 6 Kurzzeitpflegeplätze. Durch ein abgestimmtes Farbkonzept werden die einzelnen Wohnbereiche differenziert, sodass eine

einfache Orientierung ermöglicht wird. Die Zimmer haben eine Größe von etwa 18,5 Quadratmeter und sind neben einem seniorengerechten Bad mit allen notwendigen Möbeln ausgestattet. Die drei Gemeinschaftsbereiche und das „Café Aron“ dienen als Ort der Zusammenkunft.

Die **Service-Wohnanlage „Schreibers Hof“** (Betreutes Wohnen) im Ortsteil Niederense besteht aus 18 seniorengerechten Wohnungen mit einer Größe zwischen 53 bis 86 Quadratmeter. Die drei Wohngebäude werden vom Caritasverband für den Kreis Soest e.V. verwaltet und bieten eine zentrale Lage mit guter Infrastruktur. Zwischen den drei Wohngebäuden liegt ein Gemeinschaftshaus mit Küche, Beratungsbüro, Toilette und Gemeinschaftsraum. Die 2013 fertiggestellte Wohnanlage wird dienstags und donnerstags von einer Personalkraft der Caritas-Sozialstation vor Ort betreut.

Der **Pflegedienst „lebenswert Ense“** verwaltet in Bremen zwei Einrichtungen und in Niederense eine Einrichtung des Betreuten Wohnens. Das Angebot des Pflegedienstes fokussiert sich mit dem Service-Wohnen auf ein weitestgehend unabhängiges Leben mit vielfältigen Unterstützungsformen. Neben typischen Hilfestellungen wie Behördengänge, Arztbesuche und Einkaufshilfe, übernimmt der Pflegedienst auch bei Bedarf weitere Tätigkeiten im Haushalt, wie zum Beispiel Kochen oder Putzen. Darüber hinaus werden verschiedene öffentliche Veranstaltungen für die Senioren und Mitarbeiter vom Pflegedienst angeboten. Die Wohnanlagen der „Heideresidenz“ und „in der Südheide“ liegen im Ortsteil Bremen, in Niederense liegt die Wohnanlage „in der Poststraße“.

Seitens der Gemeinde Ense und sonstigen Einrichtungen werden folgende **Aktivitäten, kulturelle Angebote** und **Begegnungsmöglichkeiten** für Senioren angeboten:

- Ausflüge in die Umgebung
- Bastel-, Werk- und Handarbeiten
- Messen & Gottesdienste
- Frühstückstreffen
- Seniorengymnastik
- Senioren-Tanzen
- Enser Kaffeestübchen.

2.7.3 Grundversorgung und Gesundheitsversorgung

Mit Blick auf die Wohn- und Lebensqualität in den Ortsteilen der Gemeinde kommt speziell auch der Ausstattung und Erreichbarkeit von Grundversorgungs- und Gesundheitsangeboten eine wichtige Rolle zu.

Die Gemeinde verfügt über insgesamt **6 Supermärkte**, von denen sich vier in Bremen - Parsit und zwei weitere in Niederense befinden. Die übrigen Ortsteile bleiben ohne ein Nahversorgungsangebot.

Die medizinische Versorgung der Gemeinde konzentriert sich ebenfalls in den zwei größten Ortsteilen Bremen und Niederense.

Ortsteil	Art der Einrichtung
Bremen	2 Allgemeinmediziner
	2 Zahnärzte
	1 Physikalische und rehabilitative Medizin

	1 Heilpraktikerin und Osteopathin
	2 Ambulante Pflegedienste
	1 Pflegeheim mit ambulantem Pflegedienst
	1 Apotheke
Niederense	2 Allgemeinmediziner
	1 Zahnarzt
	1 Apotheke

Die übrigen Ortsteile besitzen somit keine medizinische Versorgung vor Ort. Vor allem für die ältere Bevölkerung aus diesen Ortsteilen sind Arztbesuche somit zeitaufwändig, umso mehr, wenn die Patienten auf den ÖPNV angewiesen sind. Vor diesem Hintergrund wurde das „**Ense-Mobil**“ eingerichtet, das die Bürgerinnen und Bürger zu den Ärzten transportiert.

Je nach Ortsteil befinden sich aber auch die medizinischen Angebote und Praxen in Möhnese oder Neheim in akzeptabler Reichweite.

Die nächstgelegenen Krankenhäuser liegen in den Stadtgebieten von Werl, Soest und Arnsberg. Sie liegen zwischen 8 bis 13 Kilometer entfernt und sind in unter 20 Minuten mit dem PKW erreichbar.

Kommune	Name der Einrichtung	Entfernung von Ense
Werl	Mariannen-Hospital Werl GmbH	8,9 km - 13 Min.
Arnsberg	St.-Johannes-Hospital Neheim	8,3 km - 14 Min.
Soest	Klinikum Stadt Soest	13,2 km - 16 Min.

2.7.4 Breitbandversorgung

Eine leistungsfähige Breitbandversorgung bildet inzwischen einen wichtigen Standortfaktor für die Entwicklung von Regionen, Kommunen, Stadtteilen und Wohngebieten. Das Vorhandensein von leitungsgebundenen Internetdaten in einer zuverlässig stabilen und zeitgemäßen Übertragungsrates stellt für Wirtschaftsunternehmen und Neubürger ein entscheidendes Kriterium bei der Standort- bzw. Wohnortfrage dar und hat somit direkten Einfluss auf die Vermarktbarkeit einzelner Grundstücke bzw. Gebäude. Die Möglichkeit, selbständig im eigenen Haus oder für den Arbeitgeber im Homeoffice zu arbeiten, erleichtert es gerade jungen Familien, Wohnen, Leben und Arbeiten in den Ortsteilen der Gemeinde zu kombinieren.

In den vergangenen Jahren gab es hinsichtlich der Breitbandverfügbarkeit in Ense deutliche Fortschritte. Die weiteren Verbesserungen der Breitband-Verfügbarkeit sind abhängig vom **Glasfaserausbau**, der im Kreisgebiet Soest mit Fördermitteln erfolgt. Der Bund unterstützt mit gefördertem Breitbandausbau mit einer Förderquote von 50 Prozent und über eine Kofinanzierung des Landes NRW fließt eine weitere 40-prozentige finanzielle Unterstützung.

Aktuell befindet sich aus der Bundesförderung der sogenannte „6. Aufruf“ in Umsetzung. Über den Stand der Umsetzung informiert eine Kartendarstellung auf der Webseite des Kreises Soest.

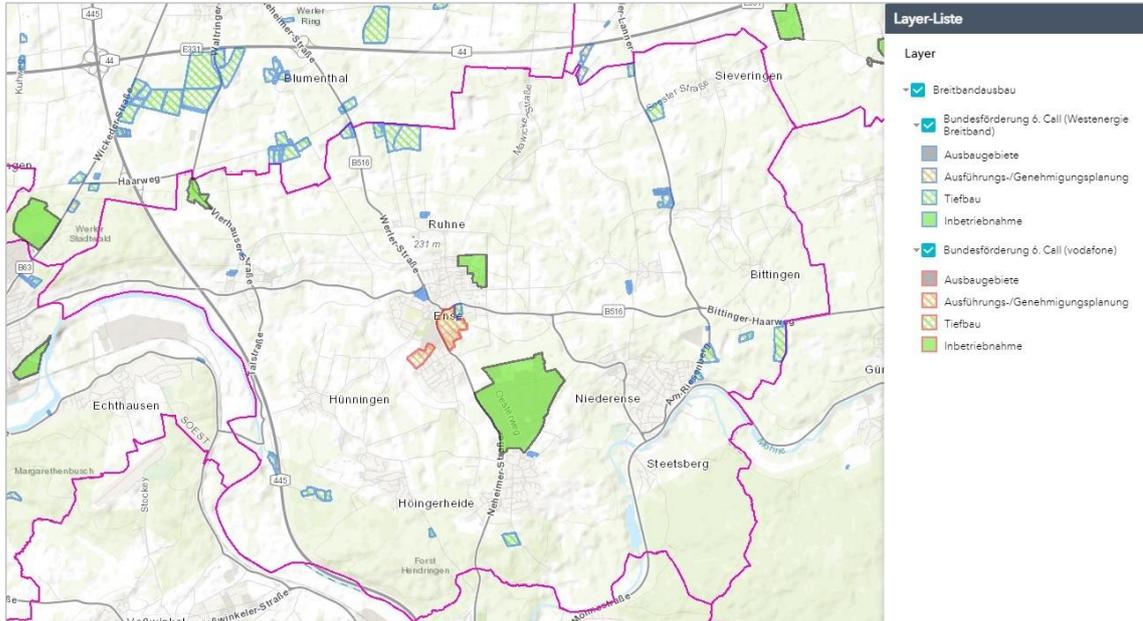


Abbildung 11: Breitbandverfügbarkeit > 100 Mbit/s (Breitbandatlas der Bundesnetzagentur)

Bei nicht förderfähigen Gebieten wird im Kreis Soest der **privatwirtschaftliche Ausbau** forciert und begleitet. Der Glasfaserausbau und Anschluss der Privathäuser ist dabei jeweils an das Erreichen einer Vorvermarktungsquote von 40 Prozent geknüpft. 2022 erhielten die Bürgerinnen und Bürger in **Hünningen und Lüttringen** die Möglichkeit, das Angebot der Westenergie Breitband GmbH anzunehmen. Da die „Nachfragebündelung“ erfolgreich war, läuft für beide Ortsteile die konkrete Planungsphase.

2.7.5 E-Government: ense online

Die Gemeinde Ense ist mit ihrem „Online-Rathaus“ (<https://portal.kommunale.it/ense/>) im Bereich E-Government bereits sehr gut aufgestellt.



Über das Portal steht ein umfangreiches Informations- und Serviceangebot zur Verfügung. Das Angebot ist in folgende Kategorien gegliedert:

Allgemeine Anfragen und Services	Bauen & Verkehr	Bildung, Freizeit & Kultur
Familie, Wohnen & Soziales	Natur, Umwelt & Abfall	Allgemein Sicherheit & Ordnung / Gaststätte, Gewerbe
Urkunden, Ausweise & Pässe	Tierhaltung & Jagd	Steuern & Gebühren

Für einige Services ist die Registrierung und Anmeldung mit dem Servicekonto.NRW erforderlich.

2.8 Freizeit und Kultur

Das Freizeit- und Kulturangebot in Ense wird stark geprägt durch die Aktivitäten der Vereine. Das Vereinsleben in Ense ist vielfältig und stellt eine wichtige Säule im sozialen Leben der Gemeinde dar. Die Vielfalt der Vereine ist groß, wie die offizielle Vereinsliste der Gemeinde (auf der Homepage) zeigt. Diese wird in 5 Kategorien aufgeteilt und listet sämtliche Angebote auf.

Kategorie	Anzahl	Beispiele
Kirchlich	26	Kirchengemeinden, Kapellenvereine, Seniorengruppen, KLJB
Musik, Chor	21	Chorverbände, MGVs, Musikvereine, Spielmannszüge
Schützenwesen	7	Schützenbruderschaften der Ortsteile
Sport	17	Turnvereine, Ballsportvereine, Tennisclubs, Sportschützen,
Weitere	40	z.B. Angelverein, Fördervereine, Imkerverein, Heimatverein

Das Vereinsangebot im Bereich Sport ist für eine Gemeinde der Größe von Ense überaus groß. Der Höinger SV ist beispielsweise einer der größten Vereine im gesamten Kreis Soest. Neben Fußball werden hier auch Tennis, Fitness, Gymnastik, Yoga, Aerobic und die Kampfkunst Aikido angeboten. Auch Tischtennis, Badminton, Kegeln oder Turnen wird in der Gemeinde in Vereinen angeboten.

Die Vereine in den Ortsteilen der Gemeinde Ense sind von denselben Problemen betroffen wie Vereine in vielen anderen Kommunen auch (Mitgliederschwind, Überalterung, Nachwuchsprobleme). Abzumildern ist dieser Trend nicht durch Maßnahmen von außen. Es braucht – soweit möglich – eine Orientierung und Hinwendung auf Themen und Angebote für Jüngere, wie dies in einigen Äußerungen aus der Online-Befragung auch angeregt wurde.

Eine wichtige Maßnahme der vergangenen Jahre bestand in der Sanierung des „**Offenen Treffs Lindenhof**“ (Leader-Projekt, 2017/2018) in Niederense. Die Räume können von Vereinen und Ehrenamtlichen aus allen Enser Ortsteilen kostenfrei für soziale und kulturelle Veranstaltungen und Angebote, Teamsitzungen, Vorträge und Projekte genutzt werden. In den Räumen befindet sich weiterhin auch ein „Repair-Café“.

2.9 Naherholungs- und Tourismusangebot

Die Aufnahme des touristischen Angebotes in das Gemeindeentwicklungskonzept verfolgt zwei Zielrichtungen. Auf der einen Seite geht es darum zu prüfen, inwieweit ein Ausbaupotenzial existiert, das möglicherweise wirtschaftliche Chancen für die Gemeinde bietet. Auf der anderen Seite bilden touristische Angebote wie Wander-, Radrouten oder Aussichtspunkte immer auch Freizeit- und Naherholungsmöglichkeiten für die Einwohner einer Kommune. Ein gutes Angebot in diesem Bereich bildet damit zugleich einen **positiven Standortfaktor**.

Natur und Landschaft

Ense liegt am nördlichen Rand des Sauerlandes und am südwestlichen Rand der Soester Börde. Das Gemeindegebiet ist ländlich geprägt und es gehört mit dem Bereich um Niederense zum **Naturpark Arnsberger Wald**, einer attraktiven Natur- und Erholungslandschaft. In unmittelbarer Nähe befindet sich der **Möhnese**.

Die Landschaft im nördlichen Gemeindegebiet ist geprägt durch den **Haarstrang**, der in West-Ost-Richtung das Gemeindegebiet verläuft. Vom Haarstrang bietet sich eine hervorragende Aussicht auf die Soester Börde und den Arnsberger Wald.

Im Westen reicht das Gemeindegebiet bis in das **Ruhrtal**. Hier verläuft der attraktive und intensiv genutzte **Ruhrtalradweg**.

Weite Bereiche des Gemeindegebietes sind als Landschaftsschutzgebiet, in Teilen auch als Naturschutzgebiet (z.B. Ruhraue, Moosfelder Wald, Enser See, Bremer Bachaue) ausgewiesen. Der Enser See und der Moosfelder Wald sind zudem als Europäisches Schutzgebiet (FFH-Gebiet) ausgewiesen. In den Wäldern leben teilweise seltene Vogelarten wie zum Beispiel Rotmilan oder Grauspecht.

Sehenswürdigkeiten

Als Sehenswürdigkeiten und Anlaufpunkte in der Gemeinde können genannt werden:

- Mahnmal für das Kloster Himmelpforten (erinnert an die Möhnekatastrophe 1943).
- Haus Füchten (Schlossanlage am Ufer der Ruhr)
- Fürstenberg: mittelalterliche Burgruine, Fürstenbergkapelle, Fernblick über das Ruhrtal und die Stadt Arnsberg
- Heimatmuseum Niederense: frühere Wohn- und Arbeitskultur; Darstellungen des ehemaligen Zisterzienserinnenklosters Himmelpforten in Modellen, Bildern und Exponaten
- Bremen: Basilika St. Lambertus aus dem 11. Jahrhundert
- Hofläden mit lokalen Spezialitäten.

Hervorzuheben sind die Radwege zum Möhnesee und die Anbindung an den Ruhrtalradweg (über die PanoramaRoute) sowie die Quer-Feld-Land-Route.

Ense wird im Onlineauftritt des Ruhrtalradweges beworben und auch unter den „Etappenorten“ aufgeführt.



Nachfrage

Die statistisch erfassten Übernachtungszahlen in Ense liegen seit langer Zeit auf einem sehr geringen Niveau (ca. 3.000 – 4.000) und wurden zuletzt aufgrund des nur noch einzigen verbliebenen Betriebes mit 10 und mehr Betten nicht mehr ausgewiesen.

Als Fazit ist festzuhalten, dass Ense keine grundsätzlich schlechten Voraussetzungen für Naherholung und auch Tourismus bietet, aber recht eindeutig im Schatten der Nachbarorte (z.B. Möhnesee, Arnsberg, Werl und Soest) steht.

2.10 Erneuerbare Energien und Klimaschutz

Die Gemeinde Ense zeichnet sich bereits längere Zeit dadurch aus, dass der Stromertrag aus erneuerbaren Energien den Stromverbrauch übersteigt. Ende des Jahres 2021 betrug das Verhältnis 115 GWh/a (Ertrag) zu 92 GWh/a (Verbrauch), d.h. 125% Anteil der erneuerbaren Energien.

Die erzeugte Energie teilte sich zum 31.12.2021 wie folgt auf:

	Strommenge (GWh/a)	Anteil
Biomasse	48	41,6 %
Windkraft	47	40,8 %
Photovoltaik	15	13,3 %
Wasserkraft	5	4,3 %

Quelle: <https://www.energieatlas.nrw.de/site/bestandskarte>

Laut Energieatlas NRW besteht in Ense theoretisch das Potenzial, den Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung bis auf 168% auszubauen. Zurzeit werden Repowering-Planungen für die Windkraftanlagen im Gemeindegebiet durchgeführt.

Jedes Jahr werden in der Gemeinde Ense der Umweltpreis der Gemeinde Ense und der Klimaschutzpreis von innogy (vormals RWE) an ein oder mehrere Projekte verliehen. Hierbei werden Initiativen gewürdigt, die in besonderem Maße Energie effizient einsetzen oder die Umweltbedingungen in der Gemeinde erhalten oder verbessern.

Eine weitere Aktion im Bereich Umweltschutz ist die alljährliche „Aktion sauberes Ense“. In jedem Frühjahr helfen die Bürgerinnen und Bürger dabei, die Straßen und Grünflächen von Müll zu beseitigen.

Seit über 20 Jahren vergibt die Gemeinde einen Baum an die Kinder zur Einschulung. Die Kinder können den Baum mit ihren Eltern an einem Platz ihrer Wahl pflanzen.

Hinsichtlich verschiedener Themen des Klimaschutzes sowie der Beratung über Möglichkeiten der Energieeinsparung und der energetischen Sanierung ist die Gemeinde Ense eingebunden in das **umfangreiche Informations- und Beratungsangebot des Kreises Soest**:

- Geoinformationsdienst zum Thema Klimaschutz: „Energie- und Klimaschutzkarte Kreis Soest“
- Expertennetzwerk "Sanieren mit Zukunft im Kreis Soest" (Beratungsangebot, Partnerregister); Sanierungsbeispiele auf der Klimaschutz-Website des Kreises Soest
- Teilnahme des Kreises Soest am Projekt "Evolving Regions" sowie an weiteren Aktivitäten zur "Klimafolgenanpassung" ("Regionenprojekt", "KlimaSicher")
- Teilnahme kleiner und mittlerer Unternehmen am Ressourceneffizienzprojekt "Ökoprofit Kreis Soest" (Coaching-Prozess).

2.11 Einbindung in die LEADER-Region „Börde trifft Ruhr“.

Ense ist Teil der LEADER-Region „Börde trifft Ruhr“. „Börde trifft Ruhr“ ist eine Initiative der Kommunen Ense, Fröndenberg, Welper, Werl und Wickede mit dem Motto „Zusammen Heimat Zukunft geben“. Die fünf Kommunen haben sich 2015 erstmals erfolgreich als LEADER-Region beworben und wurden auf Grundlage einer neuen regionalen Entwicklungsstrategie 2022 erneut anerkannt und in das EU-Förderprogramm LEADER aufgenommen.

Im Rahmen der vergangenen Förderperiode wurden in Ense bereits neun Projekte umgesetzt bzw. befinden sich in der Umsetzung. Dazu gehört beispielsweise ein Naturspielpfad Ense-Parsit, eine Generationentreff und ein Bewegungspark.

3 Öffentlichkeitsbeteiligung

Die Ergebnisse der Beteiligung waren insgesamt sehr umfangreich und aussagekräftig. Die Einzelergebnisse aus den Befragungen, Ortsrundgängen und Workshops wurden jeweils separat aufbereitet und der Verwaltung zur Verfügung gestellt. In diesem Ergebnisbericht werden daher mit Blick auf den Gesamtumfang nur Zusammenfassungen zusammengestellt, die für die Entwicklung von Leitlinien und die Formulierung von Handlungsfeldern, Entwicklungszielen und konkreten Maßnahmen von Bedeutung sind. Unabhängig davon kann die Verwaltung die vorgelegten Einzelergebnisse für die verschiedenste Aufgaben nutzen.

3.1 Ergebnisse der Online-Befragung

Im Juli/August 2020 wurde eine **Online-Befragung** durchgeführt, an der **sich insgesamt 781 Bürger:innen** der Gemeinde beteiligten. Mit der Befragung konnte, auch vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie, eine beschleunigte und breit gefächerte Informationsaufnahme zu den relevanten Themenfeldern gewährleistet werden.

Die Ergebnisse aus den Rückmeldungen der Befragung erbrachten wichtige Hinweise auf Stärken und Schwächen der einzelnen Ortsteile und der gesamten Gemeinde, lieferten Ansätze für zukünftige Projekte und dienten als Vorbereitung für die späteren Ortsteilrundgänge.

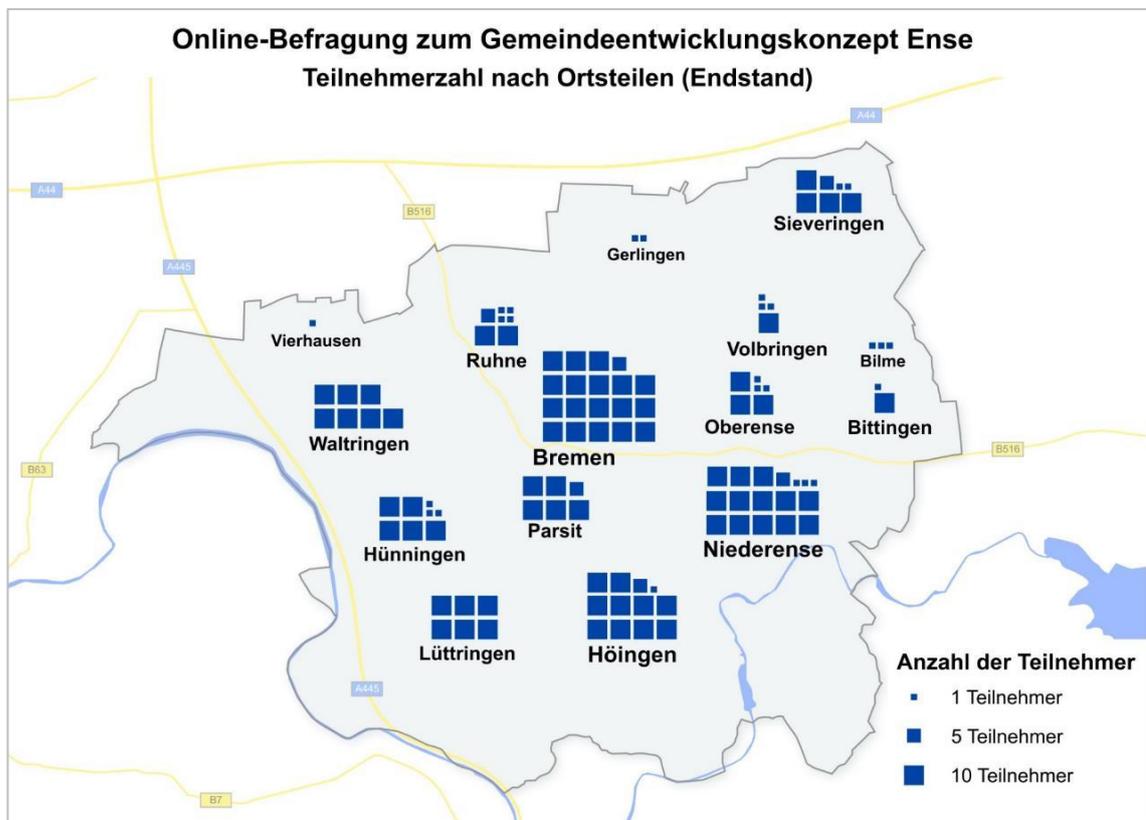


Abbildung 12: Anzahl der Teilnehmer an der Online-Befragung

Es beteiligten sich Bürger:innen aus allen Altersklassen, wobei vor allem die Gruppe der 30-Jährigen bis 39-Jährigen überwog. Insgesamt hat die männliche Bevölkerung in allen Altersklassen stärker teilgenommen.

Inhaltlich richteten sich die Fragen auf folgende **Themenfelder** und Einzelschwerpunkte:

Themenfeld	Einzelschwerpunkt
Städtebauliche Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ortsbild, Platz-/ Grüngestaltung ▪ Öffentliche Plätze / Treffpunkte, Grüngestaltung ▪ Wegeverbindungen ▪ Wohnraum- und Wohnflächenangebot
Grundversorgung / soziale Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Angaben zur Versorgungssituation und zu Versorgungswegen ▪ Angebot für Kinder und Jugendliche ▪ Betreuungs-/ Pflegeangebot, Seniorenwohnen
Wirtschaft und Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wirtschaft / Arbeitsplatzangebot ▪ Verkehr / ÖPNV, Verkehrsbelastungen ▪ Verkehrsanbindung, Öffentlicher Nahverkehr (Mobilität) ▪ Digitalisierung / Internet
Freizeit und Kultur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vereine / Vereinsangebot ▪ Kultur
Landschaft und Tourismus	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Tourismusentwicklung ▪ Landschaft

Nachfolgend werden die Ergebnisse zu Kernaussagen zusammengefasst.

3.1.1 Städtebauliche Entwicklung

Die Auswertung zum Schwerpunkt „Ortsbild, Platz-/ Grüngestaltung“ machte deutlich, dass der Erhaltungszustand und die Gestaltung der Ortskerne weit überwiegend als gut und gepflegt eingestuft wurden. Vielfach wurden jüngere Maßnahmen positiv hervorgehoben, so z.B.

- Begrünung der Kreisverkehre (Bremen)
- Neugestaltung des Spielplatzes, Bereich Feuerwehrhaus (Hünningen)
- Neugestaltung des Spielplatzes Auf der Vöhde (Lüttringen)
- Mehrgenerationen-Spielplatz (Parsit).

Negativ zum Punkt „**Ortsbild**“ angemerkt wurden häufiger Verkehrsbelastungen, die Ortseingangssituation von Niederense, mangelnde Beleuchtung von Rad- und Gehwegen, weiterer Aufwertungsbedarf von Spielplätzen (Bremen, Höingen, Sieveringen) sowie einzelne Missstände (z.B. Bauruine in Lüttringen, schlechter Zustand einzelner Gebäude in Waltringen).

Hinsichtlich der „**Plätze/Treffpunkte**“ sowie der „**Grüngestaltung**“ wurden z.B. folgende Punkte negativ angemerkt:

- Mangelnde Gestaltung / Aufenthaltsqualität im Bremerpark, schlechter Zustand des Ententeichs (Bremen)
- Fehlender Treffpunkt für Ältere (Höingen) oder aber Jugendliche (Ruhne, Waltringen)
- Keine Dorfmitte / Treffpunkt (Hünningen, Parsit, Sieveringen und Voltringen)
- Ausstattung von Spielplätzen (Bittingen, Bremen, Niederense, Oberense, Ruhne, Sieveringen, Waltringen)
- Gestaltung des Kapellenplatzes (Oberense)

Als generelle Anregungen wurden häufiger „weitere Blühstreifen“ bzw. „Klimafreundliche Bepflanzung“ benannt.

Rund die Hälfte aller Befragten (398) antworteten auf die Frage „Fehlen in Ihrem Ortsteil attraktive, gut ausgebaute **Wegeverbindungen** für Fußgänger und Radfahrer?“ mit „ja“. Im zugehörigen Textfeld wurde eine Vielzahl konkreter Hinweise eingetragen. Hieraus ergab sich dann auch unmittelbar, dass dem Thema „Radverkehr“ für die Gemeindeentwicklung eine besondere Bedeutung zukommt. In der Folge wurde hierzu ein gesonderter Workshop durchgeführt (vgl. Kapitel 3.3).

Ein weiteres wichtiges Ergebnis erbrachte die Frage „Wie bewerten Sie das **Wohnungsangebot** (Verfügbarkeit von Wohnungen in "Wunschgröße") In Ense?“

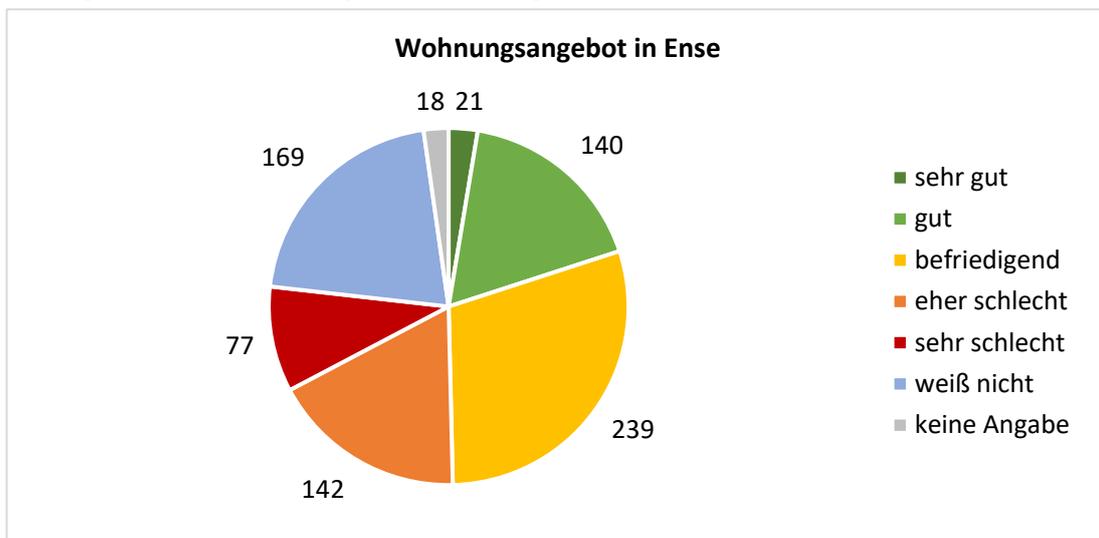


Abbildung 13: Bewertung des Wohnungsangebotes

Als Begründung für die Einstufungen "eher schlecht" oder "sehr schlecht" wurden mehr oder weniger gleichlautende **Defizite** benannt. Beispielnennungen sind:

- Es gibt kaum Mietwohnungen; wenn ja, dann viel zu teuer für jüngere Menschen.
- "Kein Bezahlbarer Wohnraum für junge Single Menschen somit ziehe Ich nächstes Jahr leider hier weg wie 90% meiner Freunde"
- Es gibt nicht genügend Wohnraum für junge Familien; Kein bezahlbarer Wohnraum für Familien mit geringem Einkommen
- Angebot und Nachfrage passt nicht
- Es gibt kaum verfügbaren Wohnraum. Wohnungen und Häuser gehen unter der Hand weg und landen gar nicht auf dem Markt
- Zu wenig Mehrfamilienhäuser
- Zu wenig Bauplätze; Es gibt leider keine verfügbaren Bauplätze.

Die benannten Defizite werden folgerichtig unter **Projektideen/Hinweise** zum Themenfeld „Städtebauliche Entwicklung“ in Vorschläge gewandelt. Beispiele sind hier zum Punkt „Bauliche Entwicklung“:

- Es sollte möglich seien in Bilme einige Eigenheime zu bauen, um die Entwicklung / Fortbestand des Ortes zu gewährleisten.
- Es wäre schön, wenn auch in Bittingen einige Baulücken bebaut werden dürften.

- Mehr Wohnungen für Singlehaushalte, die bezahlbar bleiben aber zentral liegen, bauen. (Bremen)
- Es müssen dringend weitere Baugebiete ausgewiesen werden. (Bremen)
- Ein weiteres Baugebiet (Lüttringen)
- Wieder mehr Mischgebiete. Leben und Arbeiten im selben Gebäude am selben Ort... (Lüttringen)
- Gründung einer Enser Wohnbaugenossenschaft für ausreichen gemischten Bedarf an Wohnungen für jeden Enser Bürger (Niederense)
- Ausweisung von Wohngebieten im Osten (Oberense)
- Schön wären kleine Mehrfamilienhäuser mit 3-4 Wohneinheiten (Ruhne)
- Der 2. Bauabschnitt "Im Westenfeld" sollte umgesetzt werden (Waltringen)

Zum Thema „**Plätze/Treffpunkte**“ richteten sich die Vorschläge auf vielfältige Ideen, die z.T. auch später im Rahmen der Ortsrundgänge aufgegriffen wurden (vgl. Punkt 3.2). Ein Schwerpunkt lag in der Gestaltung/Aufwertung bzw. Einrichtung von Dorfplätzen.

Weitere, umfangreiche Hinweise zielten auf vorhandene Gefahren und Belastungen durch den Verkehr bzw. die Schaffung sicherer Wegeverbindungen für Fußgänger und Radfahrer. Dieser Pool an Ideen und Vorschlägen wurde nochmals ergänzt unter dem Fragenkomplex „Wirtschaft und Verkehr“. Hier ist insgesamt bei zukünftigen Planungen auf Ortsteilebene zu prüfen, welche Anregungen umsetzbar sind.

3.1.2 Grundversorgung / Soziale Infrastruktur

Die erste Frage „Kaufen Sie **Lebensmittel** vorrangig in Enser Geschäften?“ ergab, dass der weit überwiegende Teil der Befragten mit „ja“ antwortete. Signifikante Abweichungen gab es bei Waltringen (Nähe zu Wickede bzw. Werl) und Sieveringen (gute Erreichbarkeit von Soest).

Die meisten Ortsteile werden von **mobilen Versorgern** angefahren, so dass hier zumindest ein Teil der Grundversorgung mit Lebensmitteln erfolgen kann.

Bei der Frage nach dem „**Angebot für Kinder und Jugendliche**“ zeigen sich deutliche Häufungen von Negativbewertungen (vgl. Abbildung 14).

Aus den Antworten zum Thema „**Kindergärten**“ wird deutlich, dass das Angebot im Bereich U3 bzw. Ü3 noch nicht ausreichend zu sein scheint. Teilweise werden auch Defizite bzgl. der Betreuungszeiten geäußert. Darüber hinaus werden einzelne Hinweise zur Verbesserung der Ausstattung gegeben.

Zum **Spielplatzangebot** wurden ebenfalls einige Hinweise gegeben. Diese richten sich in Teilen darauf, die Gesamtzahl ggf. zu reduzieren und dafür einzelne Spielplätze besonders attraktiv zu gestalten. Auch wird der Wunsch nach Spielgeräten für kleinere (U3) Kinder deutlich.

Das **Betreuungs-/Pflegeangebot für Seniorinnen und Senioren** wird deutlich überwiegend als „sehr gut“ oder „gut“ eingestuft. Auf die Frage „Wie ist das Angebot im Bereich Seniorenwohnen (Betreutes Wohnen, Mehrgenerationenwohnen, Seniorenheim) in Ense?“ wurden bei aller Unterschiedlichkeit der textlich geäußerten Beurteilungen in der Tendenz positive Antworten gegeben. Häufiger geäußert wurde, dass bislang Angebote im Bereich „**Mehrgenerationenwohnen**“ fehlen.

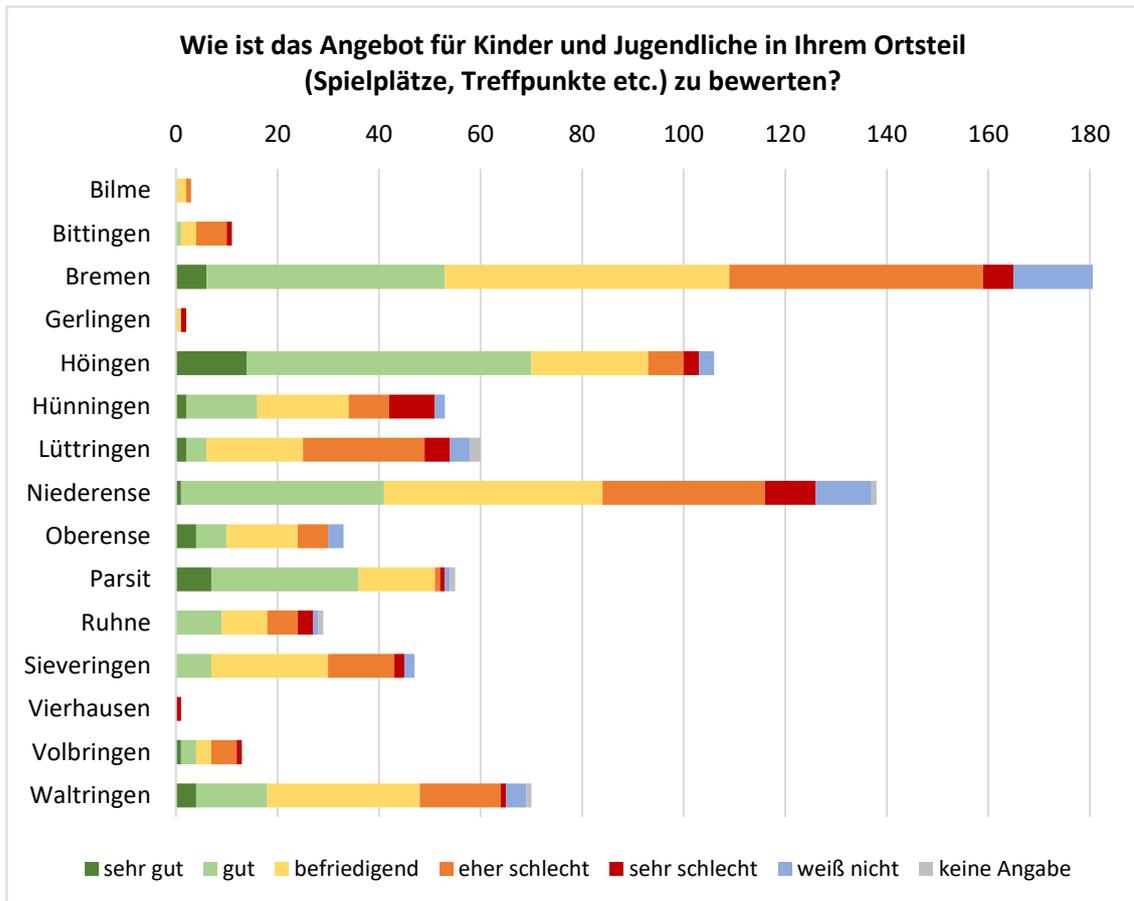


Abbildung 14: Bewertung des Angebotes für Kinder und Jugendliche

Unter den **Ideen** bzw. konkreten Hinweisen zum Thema "Grundversorgung / Soziale Infrastruktur" sind die nachfolgend benannten herauszustellen:

Versorgung

- Mobiler Supermarkt einmal die Woche zu angekündigten Zeiten
- Stärkere Zusammenarbeit der Enser Einzelhändler (ähnlich Handwerk Pur, insb. auch online-Bestellung und Lieferung)
- Einkaufsbus; Für ältere Mitbürger könnte ich mir einen wöchentlichen Abholdienst zum Einkaufen nach Bremen vorstellen.

Kinder/Jugend

- Spielplatzkonzept aufstellen / ändern
- Verbindung Naturspielpfad Parsit bis in den Bremer Park um weiteres Naherholungsgebiet zu haben
- Hülü Pumptrack
- Soccerplatz am Niederenser Sportplatz
- Mehr Kindergartenplätze schaffen für Kinder unter 3 Jahren.

Betreuung/ Seniorenwohnen

- Baugrundstück für ein Mehrgenerationenhaus vorschlagen, als Pilotprojekt entwickeln
- Mehrgenerationen-Wohnformen unterstützen und ermöglichen, ggf. initiieren.
- Neubau einer weiteren Seniorenwohnanlage in Niederense

- Seniorenwohngemeinschaften mit integrierter Betreuung (hier ist kein Betreutes Wohnen gemeint) Nachtpflegeangebot und Tagespflegeausbau

3.1.3 Wirtschaft und Verkehr

Die Eingangsfrage zu diesem Themenkomplex richtete sich auf eine Gesamtbewertung der Situation im Bereich „Wirtschaft/Arbeitsplätze“.

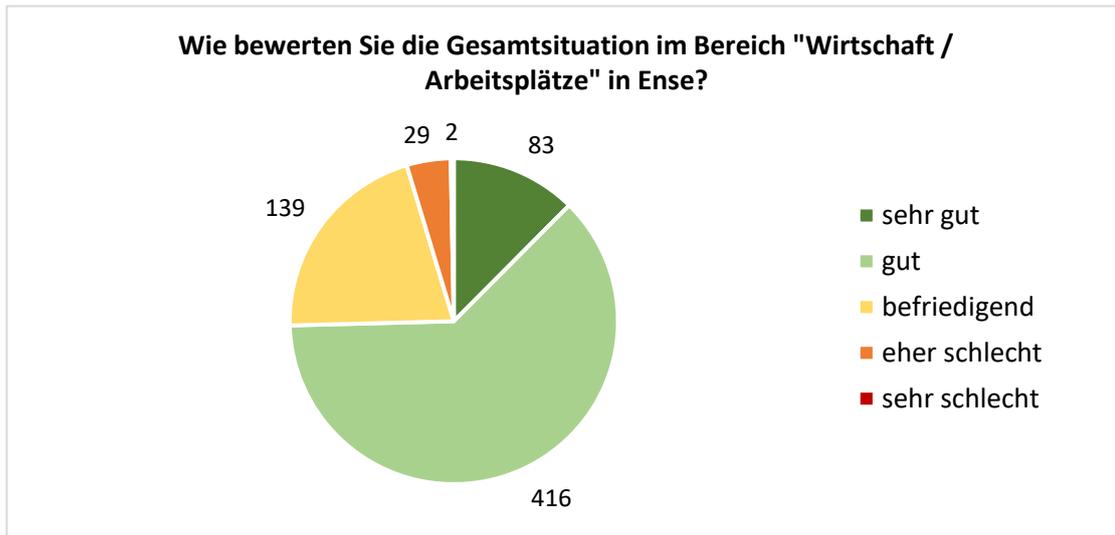


Abbildung 15: Bewertung der Situation „Wirtschaft/Arbeitsplätze“
126 x „weiß nicht“ / 11 x „keine Angabe“ in der Grafik nicht berücksichtigt

Die Bewertung fällt insgesamt deutlich positiv aus. Als ergänzende Frage wurde nach **Anmerkungen zur zukünftigen Entwicklung** gefragt. Nachfolgend wird eine Auswahl kritischer Stimmen und konstruktiver Hinweise zusammengestellt:

- Begrenzung der Industrieansiedlung (ländlichen Charakter von Ense erhalten)
- Beim Wachstum des Industriegebietes sollte auf ein "maßvolles Wachsen" geachtet werden; vor allem keine reinen Logistikfirmen, wodurch eher der Verkehr als die Arbeitsplätze zunehmen
- Bei Neuansiedlungen sollten möglichst moderne Dienstleistungsunternehmen angesiedelt werden
- Auch für Absolventen (Uni, FH) die Arbeitgeber attraktiver machen. Es werden fast nur Ausbildungen etc. unterstützt. Dadurch werden Studierende vermehrt außerhalb von Ense arbeiten.
- Die Entwicklung des Höinger Industriegebiets in den letzten Jahren ist äußerst positiv und sollte unbedingt fortgeführt werden. Allerdings sollte darauf geachtet werden, Leerständen im älteren Teil des Industriegebiets entgegenzuwirken.
- Entwicklungsmöglichkeiten für das Höinger Gewerbegebiet sind wichtig, um dauerhaft gute Ausbildungs- und Arbeitsplätze vor Ort anzubieten.
- Betriebe ansiedeln, deren Wertschöpfungskette mindestens Schnittstellen mit Industrie 4.0, Digitalisierung, Pharma, MINT haben.
- Erst bessere Infrastruktur/Straßenführung, dann in Maßen mehr Wirtschaft
- Industrie nur noch an die Autobahn.

Verkehr / ÖPNV, Verkehrsbelastungen

Auf die Frage „Gibt es Probleme oder Gefahrenpunkte an der/den Durchfahrtsstraße/n in Ihrem Ortsteil?“ antworteten insgesamt 483 Befragungsteilnehmer:innen mit „ja“. Aus den einzelnen Ortsteilen wurde zur Nachfrage „Wenn ja, welche? Wo sind dringend verkehrsberuhigende Maßnahmen erforderlich?“ eine sehr umfangreiche Liste an Hinweisen gegeben. Allein die große Zahl der Antworten macht deutlich, dass hier seitens der Bevölkerung für Gefahren, die vom Verkehr ausgehen, eine hohe Sensibilität existiert. Vielfach dreht es sich dabei um Strecken, auf den mit **überhöhter Geschwindigkeit** gefahren wird sowie um konkrete **Gefahrenpunkte**.

Da die Hinweise nicht ohne größeren Aufwand zu überprüfen sind, ergibt sich die Anforderung, ggf. schrittweise Ortsteil für Ortsteil die Bereiche zu identifizieren, an denen Lösungen dringend erforderlich und letztendlich auch umsetzbar sind. Die Hinweise sind damit als eine Art „Checkliste“ zu sehen. Einige häufiger benannte Bereiche, in denen verkehrsberuhigende Maßnahmen gewünscht werden, sind:

Ortsteil	Bereich
Bilme	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorfahrtsstraße/Kurve an der Kirche (Hewingser Str.)
Bittingen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fuchsweg; fehlender sicherer Übergang zur Bushaltestelle
Bremen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ B516: Ortseingang von Niederense; Bereich Rochollweg/Lindenkamp ▪ Kreisverkehr im Ortskern ▪ Hauptstraße zwischen Bremen und Höingen ▪ Kreuzung Schule, Ruhner Weg ▪ Einfahrt von Lüttringen/Hünningen nach Bremen ▪ fehlende Radspuren im Kernbereich ▪ Kurve Richtung Waltringen, Höhe Kläranlage
Höingen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ampel an der Hauptstraße, wird oft (auch von LKWs) bei „Rot“ überfahren; Neheimer Straße/ Haarweg / An der Lied (Kreuzung) ▪ Ende Schützenstraße/Richtung Sportplatz
Hünningen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Füchtener Str. und Schäferstr. (Geschwindigkeit, fehlender Gehweg) ▪ Kreuzung Füchtener Str. / Am Pferdeteich
Lüttringen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ortsdurchfahrt Herman-Löns-Straße (problematisch durch parkende Autos) ▪ Höinger Weg ▪ Ortseingang Lüttringen aus Richtung Neheim
Niederense	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bahnhofstraße – Riesenberg / Edeka – fehlender Kreisverkehr ▪ Kreuzung Bahnhofstraße / Ringstraße ▪ Orteinfahrt Niederense (Zum Sonnenufer) ▪ Bereich Sonneborn / Weißes Kreuz Richtung Günne
Oberense	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bremer Str.
Parsit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bannerweg/Haupstr. ▪ Südweg und angrenzender Starenweg
Ruhne	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Bremer Neubaugebiete sind sehr schlecht an die Bundesstraße angebunden; dadurch fließt der ganze Verkehr durch Ruhne ▪ Zufahrt von Ruhne zur B516 in Richtung Bremen → Bau eines Kreisverkehrs
Sieveringen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ An allen Ortseingangsstraßen wären verkehrsberuhigende Maßnahmen sinnvoll. ▪ In der Straße „Am Schäferhoff“
Volbringen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lanner (hohe Geschwindigkeit)
Waltringen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gesamte Wickeder Straße: PKW und LKW häufig deutlich zu schnell

Im Rahmen der Ortsrundgänge wurden von den Teilnehmer:innen unmittelbar auf Misstände aufmerksam gemacht, so dass auf diesem Weg eine erste Auswahl an Problemfällen vor Ort diskutiert werden konnte.

Eine ähnliche „Flut“ von Hinweisen erzeugte die Frage nach dem ÖPNV-Angebot. Zunächst wurde eine Gesamtbeurteilung abgefragt.

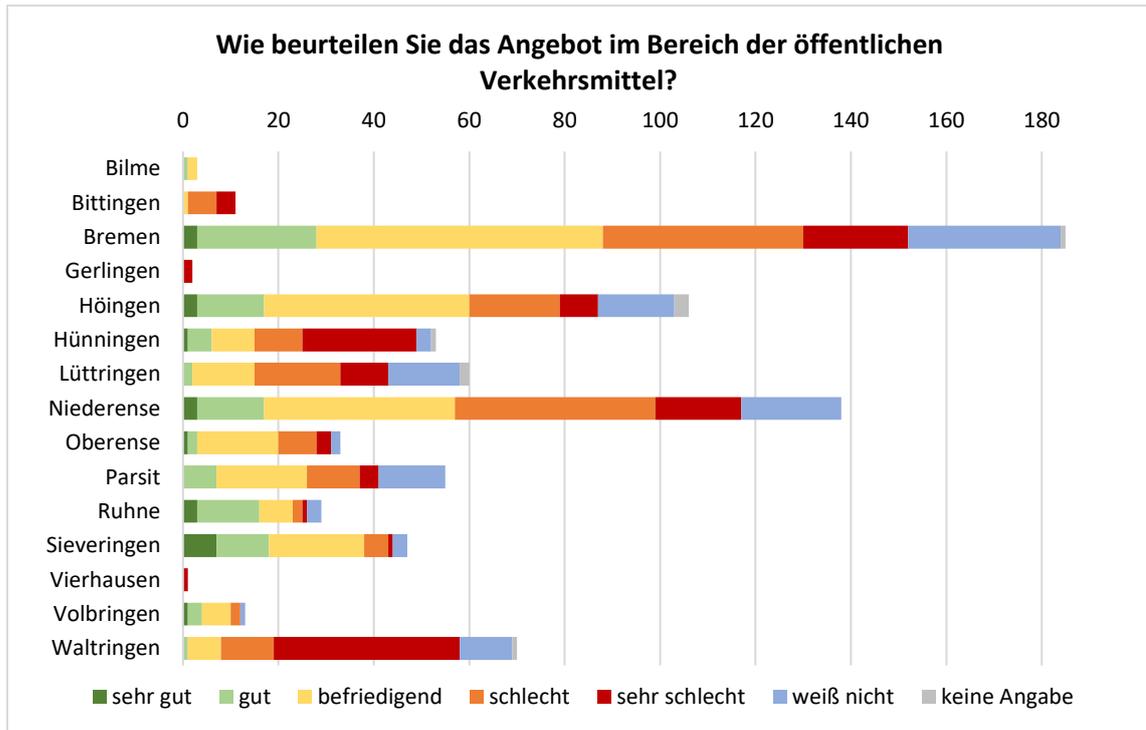


Abbildung 16: Bewertung des ÖPNV-Angebotes

Es zeigt sich, dass die Bewertungen nur in geringem Umfang positiv sind. Mit überwiegend negativen Bewertungen (schlecht / sehr schlecht) fallen die Ortsteile Hünningen, Lüttringen und Waltringen sowie Bittingen auf. Die schlechten Bewertungen schlagen sich auch hier in zahlreichen Anmerkungen/Hinweisen nieder, die nachfolgend in einer Auswahl zusammengestellt wurden.

Ortsteil	Bereich
Bittingen	<ul style="list-style-type: none"> Nur eine Verbindung (Richtung Soest), die zudem selten fährt
Bremen	<ul style="list-style-type: none"> Schlechte Busverbindungen vor allem am Wochenende Es gibt keine direkte Busverbindung nach Niederense Verbindung nach Werl ab 20 Uhr und am Wochenende fehlt Verbindung von Bremen nach Soest ist sehr schlecht Verbindungen in Richtung Wickede (Bahnanschluss) Überfüllte Schulbusse!
Gerlingen	<ul style="list-style-type: none"> Keine Anbindungen außer Schulbus
Höingen	<ul style="list-style-type: none"> Taktzeiten zu lang, Kurzstrecke zu teuer
Hünningen	<ul style="list-style-type: none"> Sehr schlechte Anbindung in Hünningen
Lüttringen	<ul style="list-style-type: none"> Sehr wenige Busverbindungen, gerade abends oder an Sonn- und Feiertagen.

Niederense	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Busverbindung von Niederense nach Bremen fehlt ▪ Die Dörfer können untereinander nicht mit Bussen erreicht werden. ▪ Busverbindungen nach Soest und Werl
Oberense	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine direkte Verbindung nach Bremen, Höingen,.. ▪ Kaum Verbindungen, zu wenig Taktung ▪ Junge und ältere Leute haben am Wochenende keine Möglichkeit, per ÖPNV das Dorf zu verlassen, z. B. auch keine Anbindung nach Soest, Werl oder Neheim zu den Bahnhöfen
Parsit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bessere Anbindung an Soest ▪ Fehlende Verbindungen von Bremen zum Möhnesee
Ruhne	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ruhne benötigt, besonders für seine Berufsschüler eine Busverbindung in die Kreisstadt.
Sieveringen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wenige Busverbindungen, wenig Möglichkeit für Kinder und Jugendliche sich selbst, auch innerhalb von Ense, zu bewegen.
Volbringen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine gute Busverbindung für Nachmittagsunterricht
Waltringen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Es müssten mal Busse fahren und nicht nur 2x am Tag ein Schulbus. Verkehrsanbindung ist nicht vorhanden

Die Liste sollte als eine Grundlage genutzt werden, um mit der Verkehrsgesellschaft **Verbesserungspotenziale auszuloten** bzw. Lösungen über den Ausbau alternativer Mobilitätsangebote zu entwickeln.

Zum Gesamtkomplex „Verkehr/Mobilität“ wurden über die Benennung von Problemen und Defiziten hinaus bereits verschiedenste **Ideen und Vorschläge** benannt, die in die Bereiche „Reduzierung von Gefahren und Belastungen“ sowie „Verbesserung des Mobilitätsangebotes“ zu gliedern sind. Nachfolgend werden einige Kernaussagen zusammengefasst:

Reduzierung von Gefahren und Belastungen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Entlastung der Dörfer vom Schwerlast-/LKW-Verkehr
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zur damit verknüpften Option „Ortsumgehung (Bremen/Ruhne)“ finden sich gegensätzliche Äußerungen (pro und contra)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Übergreifend ist der Wunsch nach mehr Kreisverkehren (z.B. in Niederense Bahnhofsstraße), weiteren Zebrastreifen oder gesicherten Übergängen sowie Geschwindigkeitsbegrenzungen und sonstigen Maßnahmen der Verkehrsberuhigung erkennbar. Hier werden jeweils auch konkrete Standorte benannt.
Verbesserung des Mobilitätsangebotes
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausbau des ÖPNV in den Abendstunden
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einsatz autonom fahrender Busse
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerbusangebot: Verbindung der Ortsteile mit Bremen / Niederense
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitnahmebänke
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mobility on demand
<ul style="list-style-type: none"> ▪ 24/7 Taxi Verfügbarkeit
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Radwegeausbau
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausweitung von Ladestationen und -möglichkeiten für E-Mobilität/E-Bikes

Digitalisierung / Internet

Auf die Frage „Wie gut ist der Breitband-Internet-Zugang im Bereich Ihres Grundstückes?“ bot sich zum Zeitpunkt der Befragung ein recht uneinheitliches Bild, selbst innerhalb der Ortsteile. Die Spannweite reichte von Übertragungsraten „100 Mbit/s und mehr“ bis zu „< 2 Mbit/s“. Entsprechend groß waren die geäußerten Wünsche und Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger, auf die hier nicht im Detail eingegangen werden soll, zumal der Ausbau des Glasfasernetzes stetig fortschreitet, so wie aktuell in Hünningen und Lüttringen (vgl. Kapitel 2.7.4).

Grundsätzlich wird aus einer Vielzahl an Antworten der Wunsch nach einem zügigen weiteren Ausbau des Glasfaser-Angebotes deutlich.

Eine zentrale Frage zur „Digitalisierung“ richtete sich auf die Erwartungen an die **"digitale Zukunft" der Gemeinde Ense**. Die geäußerten Hinweise richteten sich schwerpunktmäßig auf:

- Einen weiteren Ausbau von „Ense online“
- Die Verbesserung der digitalen Ausstattung in den Schulen
- Ausbau im Bereich „öffentliches WLAN“
- App für die Gemeinde Ense (z.B. für aktuelle Informationen, Veranstaltungshinweise etc.); ggf. Nutzung vorhandener Applikation, wie "Digitale Dörfer".

3.1.4 Freizeit und Kultur

Eine erste Frage zielte auf das **Freizeit- und Sportangebot** in den Ortsteilen. Die Zusammenfassung der Bewertungen zeigt, dass die Bewertungen zum überwiegenden Teil positiv ausfallen.

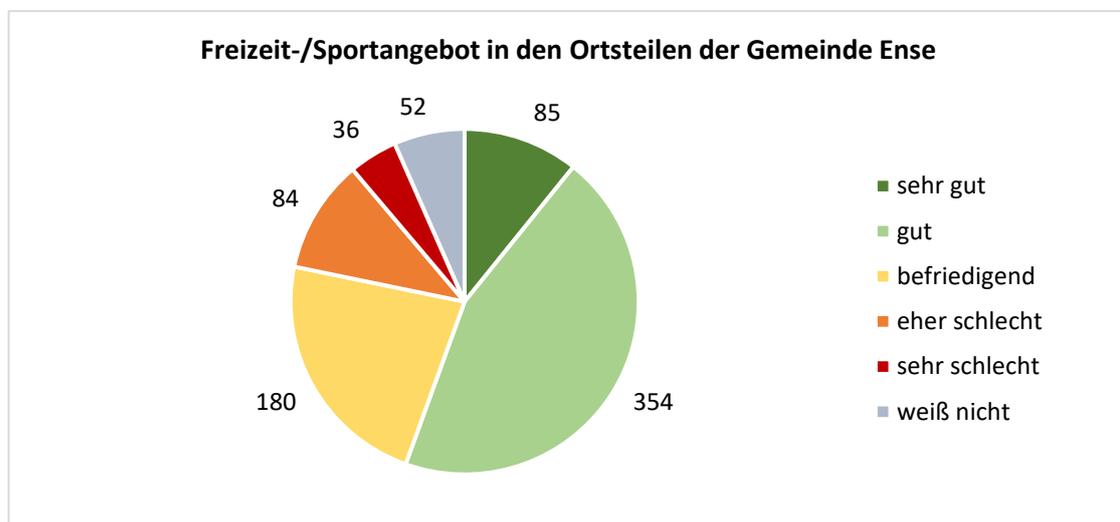


Abbildung 17: Bewertung des Freizeit-/Sportangebotes

Wie zu erwarten war, fielen die Bewertungen in einigen kleineren Ortsteilen (z.B. Bittingen, Sieveringen und auch Hünningen) etwas schlechter aus als der Durchschnitt. Als Zusammenfassung der Antworten zur Frage „Wo liegen die Defizite?“ lassen sich festhalten:

- Begrenzte Auffächerung des Sportangebotes, speziell für Kinder und Jugendliche (und insbesondere für Mädchen)
- Mangelnde Angebote im Bereich „Fitness“ und generell nicht vereinsgebundene Freizeitangebote.

Die **Bewertung des Vereinsangebotes** fällt überwiegend „sehr gut / gut“ aus. Unter den Ortsteilen gibt es dabei nur relativ geringe Abweichungen. Die höchsten Anteile mit Positivbewertungen finden sich in Höingen und Bremen.

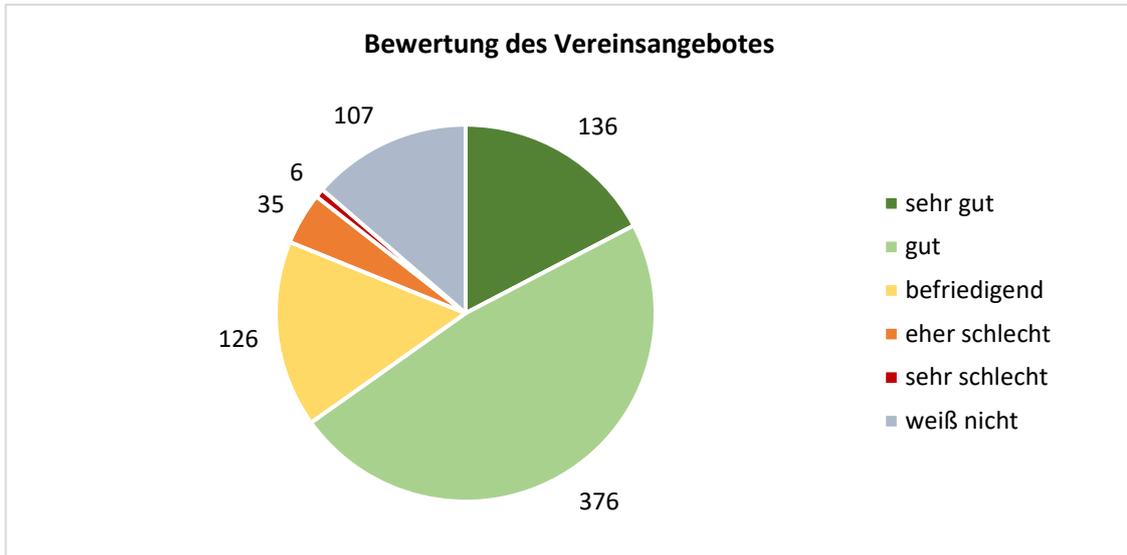


Abbildung 18: Bewertung des Vereinsangebotes

Aus den Antworten zu angeschlossenen Fragen nach Defiziten bzw. generellen Problemen sind insbesondere folgende Punkte bzw. Anregungen festzuhalten:

- Fehlende Übungsleiter
- Generell Nachwuchsproblematik bedroht insbesondere die kleineren Vereine
- Fehlender Nachwuchs im Bereich der ehrenamtlichen Arbeit
- Mangelnde Förderung/Unterstützung des Kulturbereiches
- Verbesserung des Informationsangebotes für Neubürger über die Angebote der Vereine
- Stärkere und ausgewogene Unterstützung/Förderung durch die Gemeinde
- Zu wenig Angebote für Mädchen
- Fehlende Hallenkapazitäten in den Enser Hallen lassen den Vereinen keine Möglichkeit zusätzliche, zeitgemäße Angebote zu machen: Seniorensport, Freizeitsport, Gesundheitssport, Rehasport und kompensatorischen Sport usw.
- Viele Sportarten werden nur in den umliegenden Städten angeboten.

Das **Kultur- und Veranstaltungsangebot** wurde über alle Altersgruppen mehr oder weniger ähnlich bewertet (vgl. Abbildung 19). Dabei bleibt der Anteil der Bewertungen mit „sehr gut“ bei 2,4% signifikant gering.

Unter denjenigen, die Negativbewertungen abgegeben haben, bemängeln die Jüngeren primär, dass es insgesamt nur sehr wenige Veranstaltungen existieren bzw. unzureichend informiert werde. Die Älteren sehen dies ähnlich, differenzieren dann z.T. aber und weisen darauf hin, dass das Angebot vor allem aus Schützenfesten bestehe und es an wiederkehrenden kulturellen Angeboten (Autorenlesungen, Konzerte, Ausstellungen) fehle.

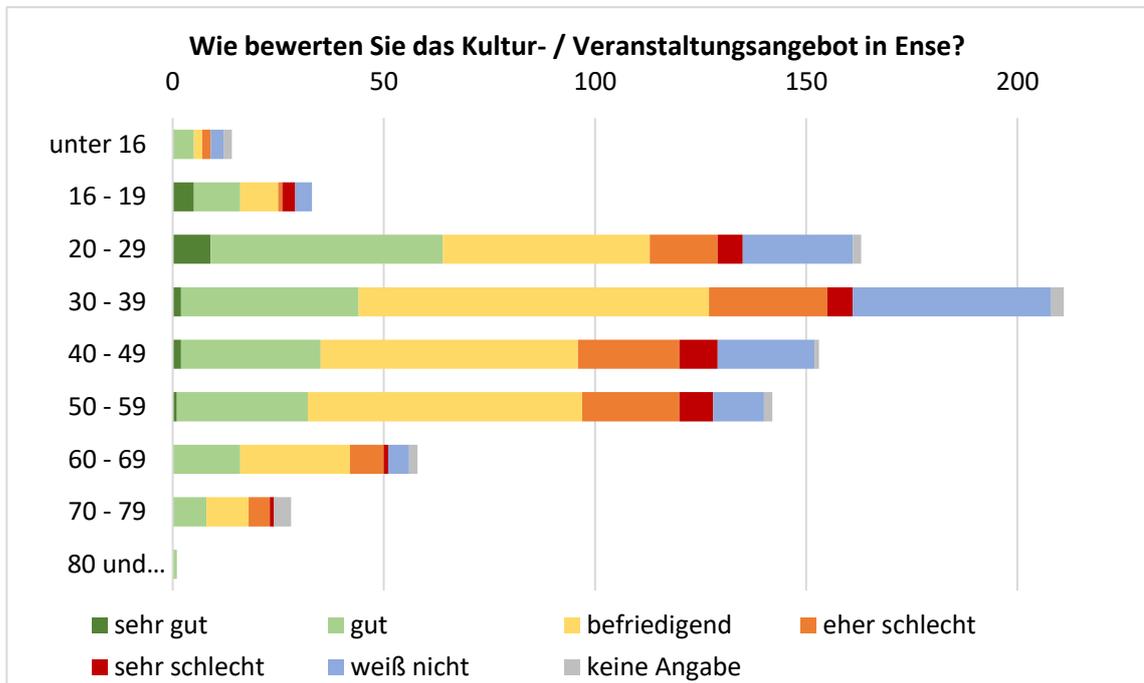


Abbildung 19: Bewertung des Kultur- und Veranstaltungsangebotes nach Altersgruppe

Unter den konkreten **Verbesserungsvorschlägen** und Ideen zum Gesamtthema Freizeit -und Kultur sind die nachfolgend benannten (als Auswahl) herauszustellen:

Freizeit
▪ Mehr Sport- und Freizeitangebote für das Alter zwischen 25 und 35 (z.B. Kochen, Film, Sport, Kultur).
▪ Öffentliche Outdoor-Trainingsplätze für Jugendliche
▪ Soccerplatz am Niederenser Sportplatz
▪ Pumptrack an der Schützenhalle in Hülü
▪ Mehr Fokus auf alle Generationen
▪ Schönegelegene Radwege auch für kurze Touren
▪ Es fehlen Treffpunkte/ Cafes
▪ Anlage einer sog. Finnenbahn, also einer für das Laufen im Freien mit Rindenmulch präparierten Bahn in attraktiver Lage im Wald
Vereine
▪ Information (Flyer) mit allen Vereinsangeboten als Information für Zugezogene
▪ Bessere Vernetzung von Schule bzw. Kindergarten und Sportvereinen
▪ Die Vereine (speziell Sportvereine) müssen noch mehr kooperieren und ihre Kompetenzen bündeln.
▪ Organisation einer kostenlosen Rechtsberatung für die Vereine (durch die Gemeinde)
▪ Anbau an die bestehende Ballspielhalle zur Schaffung zusätzlicher Hallenkapazitäten

Kultur
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Organisation von Veranstaltungen am Spring in Ense-Bremen (kleine Konzerte, Spielabende oder auch kleine Poetry Slams)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eine Eventhalle oder vielleicht eine Openair-Bühne im Spring
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ehemalige „Pflasterfete“ aufleben lassen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ „Enser Kulturtage“: Musik, Lesungen, Bilderausstellungen, alles in einem Ortsteil an einem Wochenende in verschiedenen Gebäuden.

3.1.5 Landschaft und Tourismus

In die Befragung einbezogen wurde auch das Thema „**Tourismuseentwicklung**“. Es wurde gefragt: „Sehen Sie persönlich Chancen für die Gemeinde Ense, sich stärker als Ziel für Ausflugs-gäste und Touristen zu präsentieren?“

Im Ergebnis gab es überwiegend eher zweifelnde Stimmen. Darüber hinaus fand sich aber durch-aus auch eine konstruktive Auseinandersetzung mit der Fragestellung. Aus einer Reihe durch-dachter Aussagen lassen sich folgende Punkte zusammenfassen:

Potenziale
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nähe zum Ruhrgebiet
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nähe zum Möhnesee, Ruhrradtalweg
<ul style="list-style-type: none"> ▪ „Tor“ zur Möhne, zum Arnsberger Wald, zum Sauerland
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nutzung des wachsenden Marktes im Bereich im Bereich Camping/Wohnmobile
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kloster Himmelpforten
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aussichtspunkte der verschiedenen Ortsteile
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lage am "Westfalen Wanderweg" (Etappe 5)
Mögliche Ansatzpunkte / Ideen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Radrouten: Ausbau des Radnetzes; Anschluss an bestehende Fahrradrouten; Anbindung an den Ruhrradtalweg etc. durch Ausbau des Radwegenetztes, Radwege zur Vernetzung mit umliegenden Gemeinden; Rundradwegekonzepte
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Positionierung als Ausgangspunkt für interessante Wanderungen, Radwanderungen und Ausflüge in Richtung Arnsberger Wald/Sauerland, Börde, Soest/Werl; hierzu auch Schaffung/Inszenierung kleinerer Rundtouren innerhalb der Gemeinde
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stärkere Bewerbung des Panorama-Radweges
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbesserung der Beschilderungen (Rad- und Wanderrouten)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bahntrassenradeln auf ehemaliger Kleinbahntrasse
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einrichtung von Stellplätzen für Camper, Zelte, Vans (naturnah und Idyllisch)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gestaltung/Inszenierung Kloster Himmelpforten; Nutzung für Trauungen/ Konzerte/ Gottesdienste etc.
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausbau der Nutzung des Bremer Parks
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhalt intakter, attraktiver Dörfer
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aussichtsplattform in Ruhne
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Koordinierungs- und Informationsstelle im Bremer Rathaus.

Allgemein wurde das zweifellos bestehende Problem der **fehlenden Gastronomie- und Übernachtungsangebote** angesprochen. Dieses könnte allerdings Schritt für Schritt wachsen, sofern die benannten Ansatzpunkte genutzt werden.

Landschaft

Ein letztes Thema der Befragung richtete sich auf die Situation in den unterschiedliche großenteils landwirtschaftlich genutzte Landschaftsräumen der Gemeinde. Die Antworten auf die Frage „Gibt es evtl. Veränderungen oder Negativentwicklungen, auf die Sie aufmerksam machen wollen?“ werden nachfolgend zusammengefasst.

Benannte Negativentwicklungen (Auswahl)
▪ Immer mehr Felder weichen Baugebieten
▪ Industriegebiet verdrängt zu stark landwirtschaftlichen Flächen. Der landwirtschaftliche Charme der Gemeinde geht zum Teil verloren. / Vor allem die reinen Logistiker bieten nur wenig Arbeitsplätze, aber bringen zu viele LKW in die Gemeinde.
▪ Zuviel Monokulturen. Zu viel Trockenlegungen und Drainagen in der Landschaft.
▪ Gülle-Antransport aus Holland, Norddeutschland und dem Münsterland
▪ Durch die intensive landwirtschaftliche Nutzung sind riesige Flächen sehr aufgeräumt. / In den letzten Jahren wurden in einigen Bereichen auch noch die letzten Hecken, Bäume und Büsche an den Feldrändern gerodet.
▪ Die Umgehungsstraße würde die Landschaft zerstören.
Hinweise zu möglichen Maßnahmen
▪ Begrenzung der Flächenversiegelung / Anstelle von Ausweisung neuer Gebiete für Wohnbebauung sollten lieber mehr Baulücken geschlossen werden. Der ländliche Charakter der Gemeinde sollte erhalten werden.
▪ Das Industriegebiet in Höingen sollte nicht noch weiter nördlich, also Richtung Parsit, ausgedehnt werden. Der Banner und das Feld oberhalb des Bremer Sportplatzes sind sehr schöne Rückzugsorte, die dadurch nicht an Attraktivität verlieren sollten.
▪ Andere Nutzung der Feldränder; mehr Blühflächen, Sträucher, Bäume: zumindest sollten mehr kleine Waldstücke/Gehölze zur Auflockerung der Monokulturen gepflanzt werden.
▪ Begrenzung des Gülleeintrags in die landwirtschaftlichen Flächen.
▪ Schutz der letzten Bachtäler

3.2 Ergebnisse der Ortsrundgänge

Ergänzend zur Online-Befragung wurden in allen Ortsteilen Rundgänge mit anschließenden **Arbeitstreffen** (Workshops) durchgeführt: Damit wurde den Bürger/innen nochmals die Möglichkeit eröffnet, unmittelbar vor Ort vertiefend auf Probleme aufmerksam zu machen oder konkrete Projektvorschläge einzubringen. Die Rundgänge fanden im September und Oktober 2021 statt.



Abbildung 20: Beispielphotos Ortsrundgang und Workshop

Im Rahmen der Rundgänge wurde eine Vielzahl an Einzelinformationen und Hinweisen auf Handlungsbedarf aufgenommen. Die Ergebnisse wurden protokolliert und stehen der Verwaltung als gesonderter Bericht zur Verfügung.

Häufig handelte es sich dabei um kleinere Defizite oder Problemstellungen, die nicht in das GEK aufzunehmen waren. Die Verwaltungsvertreter:innen, die an den Rundgängen teilgenommen haben, konnten in diesen Fällen entweder Aufklärung geben (z.B. zum Thema Breitbandausbau) oder aber die benannten Mängel aufnehmen, so dass diese vom Bauhof behoben werden können.

Eine größere Zahl an Hinweisen richtete sich auf das **Thema Verkehr** (Belastungen, Gefahrenpunkte) und mögliche Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung. Die im Protokoll benannten Hinweise werden seitens der Verwaltung genutzt, um mit den jeweils zuständigen Kreis- und Landesbehörden über Lösungsmöglichkeiten zu beraten. Einiges konnte schon durch die Tempoanzeigen verbessert werden.

Nachfolgend werden daher zu jedem Ortsteil ausschließlich nur die Informationen und Hinweise aufgeführt, die eine Relevanz für das GEK, d.h. für die mittel- bis langfristige Entwicklung haben. Dazu gehören die Bevölkerungsentwicklung sowie weitere ausgewählte **entwicklungsrelevante Faktoren** (Ist-Situation und Defizite) sowie daraus abgeleitete **Hinweise/Ideen**.

3.2.1 Ortsteil Bilme

Bevölkerungsentwicklung						
31.12.2000	31.12.2005	31.12.2010	31.12.2015	31.07.2020	2000 - 2020	
33	40	32	29	33	0	0,0%

Quelle: Einwohnerstatistik der Gemeinde

Übersichtskarte des Ortsteils (TopPlus Open)

Entwicklungsrelevante Faktoren

- Konstante Bevölkerungszahl
- Kindergarten „Villa Kunterbunt“ mit Spielplatz
- Fehlende Baumöglichkeit

Hinweise/Ideen (aus Rundgang/Workshop):

- Bauplatzangebot für ortsansässige Bevölkerung

3.2.2 Ortsteil Bittingen

Bevölkerungsentwicklung						
31.12.2000	31.12.2005	31.12.2010	31.12.2015	31.07.2020	2000 - 2020	
108	102	112	94	106	- 2	- 1,9 %

Quelle: Einwohnerstatistik der Gemeinde

Übersichtskarte des Ortsteils (TopPlus Open)

Entwicklungsrelevante Faktoren

- Konstante Bevölkerungszahl
- Ausstattung des Spielplatzes wurde verbessert

Hinweise/Ideen (aus Rundgang/Workshop):

Verbesserung der Straßenbeleuchtung und Schaffung einer Möglichkeit zur sichereren Überquerung der Straßen zur Bushaltestelle

3.2.3 Ortsteil Bremen

Bevölkerungsentwicklung						
31.12.2000	31.12.2005	31.12.2010	31.12.2015	31.07.2020	2000 - 2020	
2.965	3.216	3.303	3.437	3.454	+ 489	+ 16,5%

Quelle: Einwohnerstatistik der Gemeinde



Übersichtskarte des Ortsteils (TopPlus Open)

Entwicklungsrelevante Faktoren

- Einwohnerstärkster Ortsteil der Gemeinde; deutlicher Bevölkerungszuwachs
- Hauptort der Gemeinde mit entsprechender Konzentration der Infrastruktur, Grundversorgungs- und Gesundheitsangeboten
- Angebote im Bereich des betreuten Wohnens; Wohn- und Pflegezentrum, Pflegedienste
- Gewerbegebiet „Am Tiefen Weg“
- Arrondierung des Siedlungsrandes (Bebauungsplan 120) im Norden mit neuen Wohnbauflächen
- Freies Baugrundstück im Bebauungsplan 106 (Mischgebiet) zur Realisierung eines größeren Projektes (ca. 7.000 qm Fläche)
- Enser Naturpfad und Parkanlage am Spring als wohnungsnahe Freiräume; Renaturierung des Bremer Baches

Hinweise/Ideen (aus Rundgang/Workshop):

- Park am Spring: Mehrgenerationen-Treffpunkt; zentraler Raum im Bremen
- Einrichtung Hundespielplatz

3.2.4 Ortsteil Gerlingen

Bevölkerungsentwicklung						
31.12.2000	31.12.2005	31.12.2010	31.12.2015	31.07.2020	2000 - 2020	
57	65	58	50	47	- 10	- 17,5 %

Quelle: Einwohnerstatistik der Gemeinde

Übersichtskarte des Ortsteils (TopPlus Open)

<p>Entwicklungsrelevante Faktoren</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Deutlicher Bevölkerungsrückgang in den letzten 20 Jahren ▪ ländlicher Charakter, ruhige Lage ▪ Versorgungsangebot in Bremen ist in unter 10 Minuten mit dem PKW erreicht ▪ Ortsteil ist nicht an das ÖPNV-Netz angebunden ▪ Fehlende Baumöglichkeit 	<p>Hinweise/Ideen (aus Rundgang/Workshop):</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauplatzangebot für ortsansässige Bevölkerung ▪ „Im Loh“: Ausbau als Radwegeverbindung
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

3.2.5 Ortsteil Höingen

Bevölkerungsentwicklung						
31.12.2000	31.12.2005	31.12.2010	31.12.2015	31.07.2020	2000 - 2020	
1.950	1.964	1.918	1.928	1.861	- 89	- 4,6 %

Quelle: Einwohnerstatistik der Gemeinde

Übersichtskarte des Ortsteils (TopPlus Open)

Entwicklungsrelevante Faktoren:

- Leichte Bevölkerungsverluste in den letzten 20 Jahren
- Sehr gute Anbindung an den Hauptort
- neu gestalteter Dorfplatz / Spielplatz (Dorfmitte)
- Industriepark, mit einer Fläche von rund 900.000 Quadratmetern (wichtiger Wirtschaftsfaktor für Ense)

Hinweise/Ideen (aus Rundgang/Workshop): Bouleplatz

3.2.6 Ortsteil Hünningen

Bevölkerungsentwicklung						
31.12.2000	31.12.2005	31.12.2010	31.12.2015	31.07.2020	2000 - 2020	
507	509	485	498	465	- 42	- 8,3%

Quelle: Einwohnerstatistik der Gemeinde

Übersichtskarte des Ortsteils (TopPlus Open)

Entwicklungsrelevante Faktoren:

- Bevölkerungsverlust in den vergangenen 10 Jahren
- Fürstenbergschule (Grundschule)
- 3 Spielplätze
- Starke Lärmbelastung von der Autobahn sowie durch Motorradfahrer im Wald

Hinweise/Ideen (aus Rundgang/Workshop):

- Grundstück am Glockenturm: Möglicher Standort für einen „Dorfplatz“; Zaun am Glockenturm erneuern + Kreuz streichen
- Querung Friedensstr. – Am Pferdeteich (Radverbindung Richtung Bremen)
- Gefahrenbereich auf dem Ruhrtalradweg zwischen Haus Füchten und Bahnstrecke --> Radfahrer müssen weg von der Straße; wird in Gesamtkonzept aufgenommen

3.2.7 Ortsteil Lüttringen

Bevölkerungsentwicklung						
31.12.2000	31.12.2005	31.12.2010	31.12.2015	31.07.2020	2000 - 2020	
981	966	905	873	845	- 136	- 13,9%

Quelle: Einwohnerstatistik der Gemeinde

Übersichtskarte des Ortsteils (TopPlus Open)

Entwicklungsrelevante Faktoren:

- Deutliche Bevölkerungsverluste in den vergangenen 20 Jahren
- Familienzentrum Lummerland, mit Spielplatz
- 2 Spielplätze; Spielplatz „Auf der Vöhrde“ ist erneuert worden
- Sportplatz, Tennisanlage, Beachvolleyballanlage

Hinweise/Ideen (aus Rundgang/Workshop):

- Pumptrack auf Freifläche an der Schule: ausdrücklicher Wunsch der Kinder, die beim Ortsrundgang dabei waren

3.2.8 Ortsteil Niederense

Bevölkerungsentwicklung						
31.12.2000	31.12.2005	31.12.2010	31.12.2015	31.07.2020	2000 - 2020	
3.177	3.378	3.270	3.299	3.223	+ 46	+ 1,4 %

Quelle: Einwohnerstatistik der Gemeinde



Übersichtskarte des Ortsteils (TopPlus Open)

Entwicklungsrelevante Faktoren:

- Stabile Bevölkerungszahl
- Grundschule, Kindergarten und Familienzentrum
- 10 Spielplätze, Sportanlagen
- Vorhandene hausärztliche Versorgung, Apotheke
- Betreutes Wohnen „in der Poststraße“
- Service-Wohnanlage „Schreibers Hof“

Hinweise/Ideen (aus Rundgang/Workshop):

- Bau eines Kreisverkehrs an der Bahnhofstraße – Rosenberg / Edeka und damit Verbesserung der Ortseingangssituation von Niederense verbunden mit der städtebaulich verbesserten Anbindung an die Poststraße
- Bahnhofstraße: Fehlender Fahrradweg; grundsätzlich fehlende Radwegverbindung zum Oberdorf
- Radverkehr: „Hohlweg Höingen“ und Verbindung Oberense

3.2.9 Ortsteil Oberense

Bevölkerungsentwicklung						
31.12.2000	31.12.2005	31.12.2010	31.12.2015	31.07.2020	2000 - 2020	
296	304	288	279	250	- 46	- 15,5 %

Quelle: Einwohnerstatistik der Gemeinde

Übersichtskarte des Ortsteils (TopPlus Open)

Entwicklungsrelevante Faktoren:

- Deutliche Bevölkerungsverluste in den letzte 15 Jahren
- Sportplatz, 2 Spielplätze

Hinweise/Ideen (aus Rundgang/Workshop):

- Kapellenplatz: Verbesserung der Aufenthaltsqualität / „Dorfmittelpunkt“, zugleich Rastort „Kaiser-route“: Rundbank um die Linde; Barrierefreiheit an der Kapelle, Blühstreifen
- Fußrundweg durch das Dorf; Kennzeichnung historischer Gebäude (Anbringen hist. Fotos); ggf. QR-Codes als Zugang zu weiteren Informationen; 1 Tafel mit Gesamtweg (a. d. Kapelle) → ähnlich auch in anderen Ortsteilen
- Weg nach Volbringen: Weg mit wassergebundener Decke versehen (→ Radweg)

3.2.10 Ortsteil Parsit

Bevölkerungsentwicklung						
31.12.2000	31.12.2005	31.12.2010	31.12.2015	31.07.2020	2000 - 2020	
860	951	956	924	934	+ 74	+ 8,6 %

Quelle: Einwohnerstatistik der Gemeinde

Übersichtskarte des Ortsteils (TopPlus Open)

Entwicklungsrelevante Faktoren:

- Bevölkerungszuwachs seit 2000
- Kindergarten
- 3 Discounter
- 1 Hotel/-Restaurant, 1 Ferienwohnung
- schnelle Erreichbarkeit von Angeboten in Bremen

Hinweise/Ideen (aus Rundgang/Workshop):

- Hauptstraße: Zebrastreifen in Höhe ALDI wird oft ignoriert

3.2.11 Ortsteil Ruhne

Bevölkerungsentwicklung						
31.12.2000	31.12.2005	31.12.2010	31.12.2015	31.07.2020	2000 - 2020	
335	314	317	303	315	- 20	- 6,0 %

Quelle: Einwohnerstatistik der Gemeinde

Übersichtskarte des Ortsteils (TopPlus Open)

<p>Entwicklungsrelevante Faktoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Leichter Bevölkerungsverlust seit 2000 ▪ schnelle Verbindung zum Versorgungsangebot im Hauptort ▪ Spielplatz, Bolzplatz 	<p>Hinweise/Ideen (aus Rundgang/Workshop):</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Am Knapp: Ausbau des Weges in Richtung Süden als Fahrradweg
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

3.2.12 Ortsteil Sieveringen

Bevölkerungsentwicklung						
31.12.2000	31.12.2005	31.12.2010	31.12.2015	31.07.2020	2000 - 2020	
367	357	343	362	364	- 3	- 0,8

Quelle: Einwohnerstatistik der Gemeinde

Übersichtskarte des Ortsteils (TopPlus Open)

<p>Entwicklungsrelevante Faktoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Stabile Bevölkerungszahl ▪ 2 Spielplätze, Bolzplatz

Hinweise/Ideen (aus Rundgang/Workshop):

- Platzgestaltung: Kreuzungsbereich Soester und Ostöchner Straße; Aufenthaltsort mit Mobiliar und gestalteten Freiflächen
- Soester Straße: Gehweg (Wassergebundene Decke) am Ortseingang; Temporeduzierung durch Neuplanung?

3.2.13 Ortsteil Vierhausen

Bevölkerungsentwicklung					
31.12.2000	31.12.2005	31.12.2010	31.12.2015	31.07.2020	2000 - 2020
-	-	-	-	-	

Quelle: Einwohnerstatistik der Gemeinde

Übersichtskarte des Ortsteils (TopPlus Open)

Entwicklungsrelevante Faktoren:

- Geringe Größe
- Randlage innerhalb des Gemeindegebietes

Hinweise/Ideen (aus Rundgang/Workshop):

- Fehlende Radwegeverbindung: es fehlt eigentlich nur ein kleines Stück → wird in Radwegkonzept aufgenommen
- Haarweg: Schotter neben der Straße zu tief → Gefahr für Radfahrer

3.2.14 Ortsteil Volbringen

Bevölkerungsentwicklung					
31.12.2000	31.12.2005	31.12.2010	31.12.2015	31.07.2020	2000 - 2020
133	139	146	124	127	- 6 - 4,51 %

Quelle: Einwohnerstatistik der Gemeinde

Übersichtskarte des Ortsteils (TopPlus Open)

Entwicklungsrelevante Faktoren:

- Relativ stabile Bevölkerungszahl
- Aktuell fehlende Baumöglichkeiten

Hinweise/Ideen (aus Rundgang/Workshop):

- Fehlende Straßenlampen Richtung Bilme: 3 – 4 Lampen (ggf. Solar)

3.2.15 Ortsteil Waltringen

Bevölkerungsentwicklung						
31.12.2000	31.12.2005	31.12.2010	31.12.2015	31.07.2020	2000 - 2020	
653	650	674	641	640	- 13	- 2,0 %

Quelle: Einwohnerstatistik der Gemeinde

Übersichtskarte des Ortsteils (TopPlus Open)

- Wickeder Str.: Gefahrenpunkt Höhe Heckweg; Querungshilfe Radweg erforderlich
- Extreme Lärmbelastung von der Autobahn; der vorhandene Schallschutz ist veraltet und völlig unzureichend → Lärmschutzmaßnahme (Lärmschutzwall) erforderlich; Hinweis, dass vorliegende Gutachten z.T. zu falschen Zeiten erstellt wurden
- Anbindung Waltringen an den Panoramaweg fehlt; über die Landstraße zu gefährlich → wird Bestandteil des Radwegekonzeptes
- Radweg Bremen – Wickede (an der Straße entlang) → wird von der Arbeitsgruppe berücksichtigt; wird von Seiten Wickede unterstützt

Entwicklungsrelevante Faktoren:

- Relativ stabile Bevölkerungszahl
- 4 Spielplätze
- Sportplatz

3.3 Workshop „Radverkehr“

Im Rahmen der Bestandsanalysen zeigte sich frühzeitig, dass das Thema „Radverkehr“ eine besondere Bedeutung für das Gemeindeentwicklungskonzept haben würde. Um hier sowohl Ortskenntnis als auch Fachkompetenz einzubeziehen wurde am 1.7.2021 eine Online-Konferenz durchgeführt.

Nach einer Kurzvorstellung der vorliegenden Ergebnisse aus der Bestandsanalyse wurde anhand der umfangreichen Hinweise aus der Online-Befragung über die drängendsten Anforderungen zur Verbesserung des Radwegenetzes diskutiert.

Die Diskussion wurde räumlich nach Teilbereichen gegliedert: „Nordwest“, „Nordost“ und „Süd“. Aus dem Workshop heraus wurde eine Arbeitsgruppe gegründet. Die Ergebnisse des Workshops wurden protokolliert und der Arbeitsgruppe als Grundlage zur Verfügung gestellt.

Im **Arbeitskreis „Rad“** wurde zunächst ein Rundkurs um Ense geplant, der eventuell im nächsten Jahr (2023) eröffnet werden kann. Für die folgenden Jahre sollen dann zunächst fehlende Verbindungen zwischen den einzelnen Ortsteilen und dann auch zu anderen Städten ausgebaut bzw. verbessert werden.

3.4 Ergebnisse der Jugendbefragung und des Jugendworkshops

3.4.1 Jugendbefragung

Aus der Bestandsanalyse und ersten Diskussionen der Ergebnisse wurde deutlich, dass nur ein sehr begrenztes Bild über die Wünsche und Erwartungen der Kinder und Jugendlichen verfügbar sind. Es wurde daher beschlossen, im Mai 2021 eine Jugendbefragung durchzuführen.

Mit insgesamt **198 Teilnehmer:innen** ist die Befragung als erfolgreich anzusehen und erbrachte wichtige Erkenntnisse zu folgenden zentralen Fragen:

- Was gefällt dir / Was fehlt dir besonders in Ense?
- Was genau machst du gern in deiner Freizeit?
- Was findest du gut? Was fehlt dir?
- Kennst du Betreuungs-/Hilfsangebote in Ense?
- Wie informierst du dich, was in Ense los ist?
- Wofür / wie nutzt du das Internet?
- Wie siehst du persönlich die Situation im Bereich "Verkehr / Mobilität"?
- Wie siehst du persönlich die Situation im Bereich "Ausbildung / Jobs"?
- Was wünschst du dir für die "Zukunftsentwicklung" von Ense?

Die Gesamtergebnisse liegen der Verwaltung vor und können bei zukünftigen Überlegungen und Planungen einbezogen werden. Nachfolgend werden Kernaussagen zusammengefasst, die für die Gemeindeentwicklung von besonderer Bedeutung sind.

Zunächst ist festzuhalten, dass auf die Frage „Wohnst du gern in Ense?“

- 63% antworteten „ja, mir gefällt es hier sehr gut“ und
- Weitere 61% „ja, ich finde es so weit ok hier“.

Eine zentrale Frage richtete sich auf die „Jugendfreundlichkeit“ der Gemeinde.

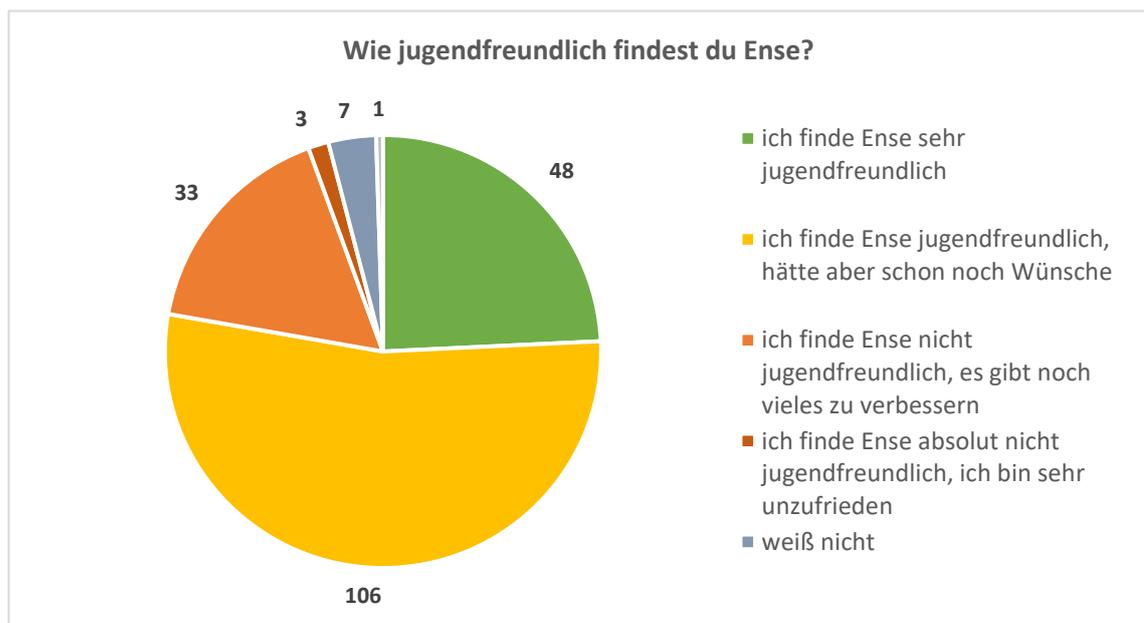


Abbildung 21: Bewertung der Jugendfreundlichkeit der Gemeinde

Das Ergebnis zeigt, dass die Teilnehmer:innen zwar zu gut 2/3 zufrieden sind, es auf der anderen Seite in jedem Fall Wünsche und Erwartungen gibt. Die Durchsicht der Begründungen gibt hierzu erste Hinweise, die sich aus weiteren, Anmerkungen verfestigen. So werden z.B. als Verbesserungsvorschläge benannt:

- Schlechtwetterangebote
- Mehr Treffpunkte / „Orte, um mit Freunden abzuhängen“
- Außerfußballerische Sportangebote
- Mehr Plätze/Spielmöglichkeiten für die Gruppe der 10-13jährigen
- Basketballplatz
- Legale Mountainbike-Strecken, Skatepark
- Mehr Fahrradwege
- Aufwertung der Spielplätze
- Bessere Busverbindungen
- Information über vorhandene Angebote.

Aus ergänzenden Fragen wird weiterhin deutlich, dass der Wunsch nach einer Eisdiele und/oder einem Kiosk besteht.

Die Frage nach der Nutzung vorhandener Freizeitangebote erbrachte folgendes Ergebnis.

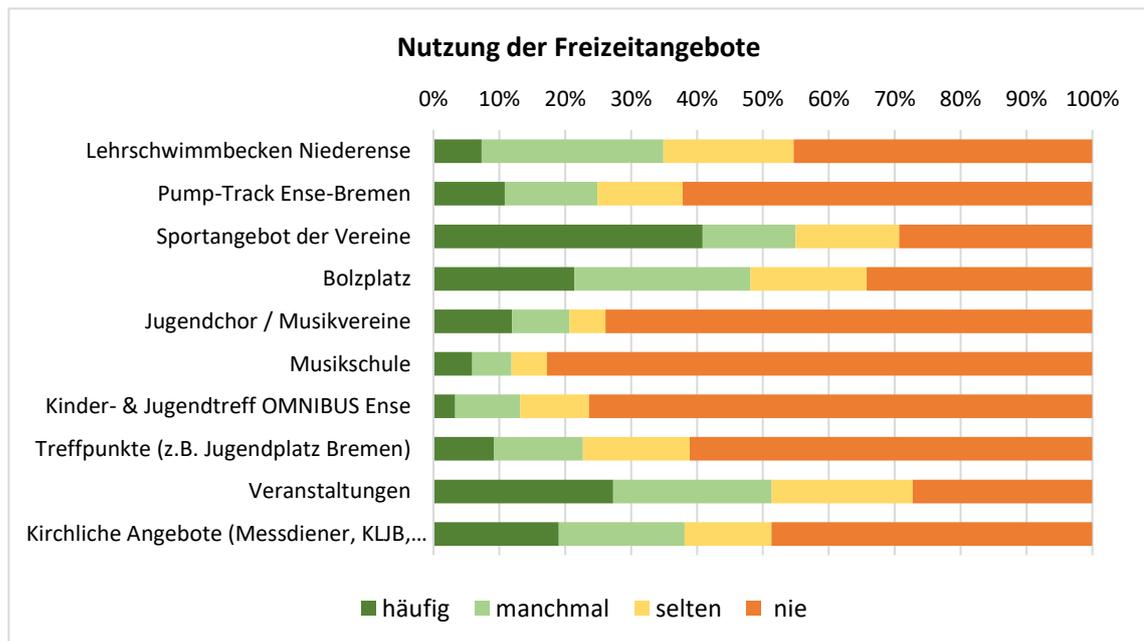


Abbildung 22: Nutzung der Freizeitangebote für Kinder/Jugendliche

Es wird deutlich, dass Sportangebote, Bolzplätze und Veranstaltungen, am häufigsten genutzt werden. Insgesamt 111 Befragte sind in einem Sportverein aktiv, 53 im KLJB, gefolgt von Musikvereinen mit 39 und Schützenvereinen mit 33 Nennungen.

Auf eine zentrale Frage „Was sollte es deiner Meinung nach in Zukunft (häufiger) geben?“ ergab sich folgendes Bild.

Angebote	Nennungen
Öffentliche (frei zugängliche) Sportplätze/-anlagen	116
Öffentliche Orte mit freiem W-Lan	108
Überdachte Treffpunkte	102
Outdoor-Fitness-Geräte / Calisthenics	83
Frei nutzbare Lernorte	47
Sonstiges	44

Als weiteres Thema wurde die Situation im Bereich des öffentlichen Verkehrs angesprochen. Die Zufriedenheit mit den Busverbindungen (außerhalb des Schulbusverkehrs) ist dabei geteilt. Als Antworten auf die Nachfrage „Welche Orte bzw. Angebote (Freizeit, Einkauf etc.) sind für dich mit öffentlichen Verkehrsmitteln nur schlecht / nicht erreichbar?“ werden verschiedenste Orte und Verbindungen benannt. Diese Informationen können bei Beratungen und Planungen zur Verbesserung des Mobilitätsangebotes einbezogen werden.

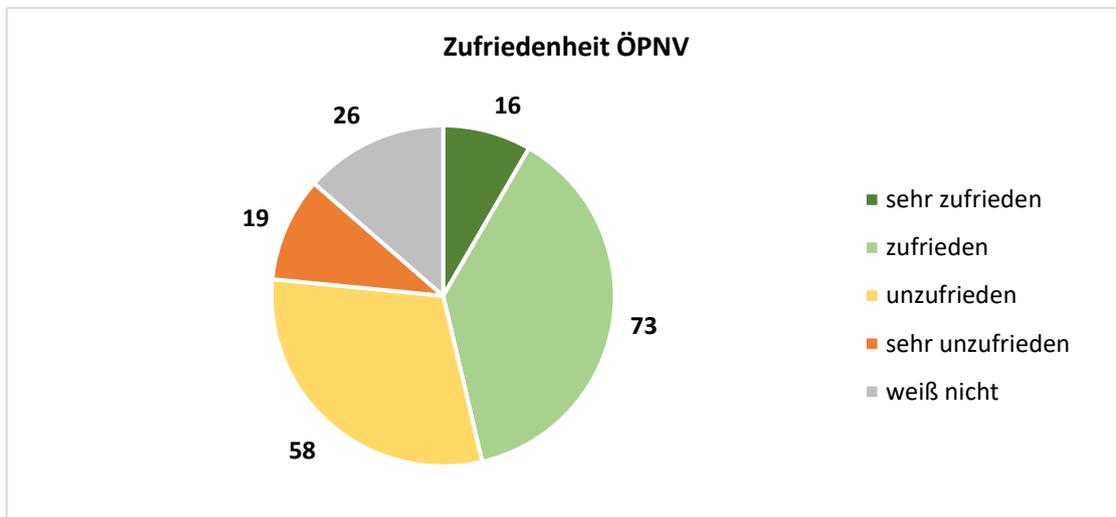


Abbildung 23: Zufriedenheit der Kinder/Jugendlichen mit dem ÖPNV

Die Tendenzen, die sich aus den bis hierhin vorgestellten Antworten abzeichnen, werden in der abschließenden Frage „Wenn Du drei Wünsche frei hättest, was für Kinder/ Jugendliche in Ense getan oder geschaffen werden sollte, was konkret wäre das?“ bestätigt.

Fasst man die z.T. recht unterschiedlichen Formulierungen zusammen, so ergeben sich eindeutige Schwerpunkte bei den folgenden Wünschen:

- Treffpunkte / Plätze zum chillen
- Attraktivere Spielplätze
- Ergänzende Sport-/Freizeitangebote (frei zugänglich) für unterschiedliche Altersgruppen
- Dirtpark / Pumptrack / Mountainbikestrecken
- Soccerplatz
- Skatepark
- Basketballplatz
- Freibad/Freizeitbad
- Bessere Busverbindungen
- Radwege (ausgebaut)

- Besseres Internet, freies Wlan
- Eisdiele.

Darüber hinaus finden sich vielfältige weitere Nennungen.

3.4.2 Jugendveranstaltung

Um das Bild aus der Jugendbefragung zu vervollständigen und zu vertiefen, fand ein Termin mit Vereinsvertretern statt, die sich mit Jugendarbeit beschäftigen.

Weiterhin wurde am 23.6.2022 ergänzend eine **Jugendveranstaltung** in der Conrad-von-Ense-Schule durchgeführt. Im Stile eines „World-Cafés“ wurden den Teilnehmer:innen die Möglichkeit eröffnet, sich untereinander und mit Vertreter:innen der Verwaltung zu folgenden Themen auszutauschen:

- Ehrenamt
- Freizeit
- Ausbildung
- Wohn- und Lebensraum.



Abbildung 24: Jugendveranstaltung

Aus der Diskussion gingen u.a. die nachfolgend aufgeführten Hinweise und Anregungen hervor:

Thema „Ehrenamt“	
Hinweise	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Keiner will mehr Verantwortung übernehmen ▪ Nachwuchsproblematik: „Wenige machen viel“, „Spaß ja/Arbeit nein“ ▪ Zu viel Bürokratie ▪ Keine Infos über mögliche Förderungen ▪ Wenn es nicht mehr Engagement gibt, gibt es viele Vereine bald nicht mehr
Anregungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Internetseite „Ehrenamt“ ▪ Datenbank: Vereinsangebot in der Gemeinde
Thema „Freizeit“	
Hinweise	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die vorhandenen Angebote (nachfolgend benannt) waren z.T. nicht bekannt: „Kiff“ (Kinder-Ferien-Freizeit), KLJB, „Runter vom Sofa“, Messdienergruppe, Sportangebot der Vereine, Pumptrack, Fahrradwege, Musikvereine, Spielmannszug, Schwimmbad,
Anregungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ (Nochmals) bessere Information ▪ Bessere Verkehrsverbindungen ▪ Mehr Verfügbarkeit des Schwimmbades ▪ Mehr Angebote in den kleineren Ortsteilen
Thema „Ausbildung“	
Hinweise	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Angebote der Enser Betriebe trotz Girls-Boysday und weiterer Aktionen überwiegend nicht bekannt
Anregungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Große Banner als Werbung ▪ Tage der offenen Tür

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Abwechslungsreichere Praktika ▪ Unternehmen sollten stärker im Bereich Social media aktiv werden
Thema „Wohn- und Lebensraum“	
Hinweise	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Interesse, in Ense zu bleiben, ist groß ▪ Hohe Nachfrage nach geeigneten Wohnungen ▪ Häuser der zunehmenden Zahl der „Älteren“ könnten später für die jetzige Jugend eine Chance bieten, zu bleiben ▪ Busverbindungen sind vielfach nicht nachfragegerecht (speziell Verbindungen von Dorf zu Dorf) ▪ Teilweise schlechte Infrastruktur und immer noch mangelhafte Internetverbindung
Anregungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Versorgungsangebot in den Ortsteilen: „Dorfladen“, „Einkaufsbox“

Auch wenn viele Punkte nur andiskutiert werden konnten, zeigt sich, was die Jugend in Ense zu den Einzelthemen bewegt. Befragung und Jugendveranstaltung bilden damit zusammen eine **gute Basis**, in den kommenden Jahren konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Situation zu planen und umzusetzen. Je nach Aufgabenstellung sollten dabei die „Betroffenen“ erneut aktiv eingebunden werden.

4 Stärken-Schwächen-Analyse

Aus der gesamtkommunalen Bestandsanalyse sowie den Ergebnissen der Öffentlichkeitsbeteiligung werden nachfolgend die für die Zukunftsentwicklung der Gemeinde und ihrer Ortsteile bedeutenden Stärken und Schwächen zusammengestellt.

Die Bewertungen werden themenbezogen in tabellarischen Übersichten zusammengefasst:

Bevölkerungsentwicklung und -struktur
Stärken
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Insgesamt stabile Bevölkerungszahl in den letzten Jahren ▪ Bevölkerungsprognose bis 2030: wachsende Gemeinde ▪ Bevölkerungsprognose ab 2030: nur leichter Rückgang (ca. - 1 %) ▪ Aktuell keine auffälligen Abweichungen in der Altersstruktur gegenüber Kreis, Bezirk und NRW ▪ Positive Werte (Zuzug) im Bereich der Familienwanderung ▪ Überdurchschnittlich hohes verfügbares Einkommen der privaten Haushalte ▪ Bevölkerungszuwachs in Bremen und Parsit (2000 - 2020)
Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ungleiche Bevölkerungsentwicklung in den Ortsteilen mit z.T. deutlichen Rückgängen in den vergangenen 20 Jahren ▪ Prognose 2040: deutlicher Rückgang der jüngeren Bevölkerung, starker Zuwachs der Altersgruppe 65 und älter ▪ Deutlich negative Ausprägung der Bildungswanderung ▪ Leichte bis z.T. deutliche Bevölkerungsverluste in der überwiegenden Zahl der Ortsteile
Ortsbild, bauliche Entwicklung und Wohnungsangebot
Stärken
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ense bildet (grundsätzlich) einen lebendigen und beliebten Wohnstandort in verkehrsgünstiger Lage zu verschiedenen Arbeits- und Versorgungsstandorten ▪ Wohnlagen in attraktiver landschaftlicher Umgebung ▪ Erhaltungszustand und Gestaltung der Ortskerne sind weit überwiegend gut/gepflegt ▪ Angebote im Bereich „Betreutes Wohnen“ in den zwei großen Ortsteilen vorhanden ▪ Die weitere Inanspruchnahme von Freiräumen soll zukünftig möglichst begrenzt werden → Abwägung, Konzept zur Entwicklung + Innenentwicklung (laufend)
Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stellenweise Leerstand und schlechter baulicher Zustand der Gebäude; einzelne Missstände (z.B. Bauruine in Lüttringen, schlechter Zustand einzelner Gebäude in Waltringen) ▪ Sehr geringes Angebot an bedarfsgerechten bzw. bezahlbaren Mietwohnungen für junge Familien, Singles oder Geringverdiener ▪ Weitere bauliche Entwicklung nur begrenzt möglich ▪ Mangelndes Angebot an Bauplätzen; Innenentwicklungspotenziale werden teilweise vom Grundstückseigentümer zurückgehalten

Wirtschaftliche Entwicklung	
Stärken	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gutes Arbeitsplatzangebot ▪ Stetige positive Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bis 2019 ▪ Starke Stellung des produzierenden Gewerbes ▪ Industriepark Höingen ▪ „Initiativkreis Ense e.V.“ informiert aktiv über die Gemeinde und die ansässigen Unternehmen 	
Schwächen	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fachkräftemangel (als allgemeines Problem) ▪ Trotz umfangreicher Bemühungen Defizite in der Information über Ausbildungsmöglichkeiten in Ense 	

Verkehr/Mobilität	
Stärken	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gute überörtliche Verkehrsanbindung ▪ Bauprogramm zur Sanierung von Straßen (2014 – 2021) ▪ "EnseMobil" 	
Schwächen	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Starke Verkehrsbelastung und/oder Probleme mit überhöhter Geschwindigkeit in der Mehrzahl der Ortsteile ▪ Keine eigene Bahnanbindung ▪ Das ÖPNV-/Mobilitätsangebot ist in den meisten Ortsteilen nicht bedarfsgerecht; speziell auch für die Bedürfnisse der Jugendlichen ▪ Begrenzt und z.T. nicht gut ausgebautes Radwegenetz (Lücken und Gefahrenpunkte) 	

Daseinsvorsorge, Basisinfrastruktur und Grundversorgung	
Stärken	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kinderbetreuungsangebote an insgesamt acht Standorten ▪ 36 Spielplätze, drei Bolzplätze und eine Skaterbahn ▪ Kinder- und Jugendtreff OMNIBUS Ense ▪ Drei Grundschulen mit offenem Ganztags und Schulsozialarbeiterin; Sekundarschule mit verschiedensten Abschlussmöglichkeiten ▪ Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen für Senioren im Hauptort Bremen und im Ortsteil Niederense ▪ Aktivitäten, kulturelle Angebote und Begegnungsmöglichkeiten für Senioren ▪ Grundversorgungsangebot und medizinische Versorgung in Bremen und Niederense ▪ Deutliche Verbesserungen der Breitbandverfügbarkeit in den letzten Jahren ▪ „Online-Rathaus“: umfangreiches Informations- und Serviceangebot 	
Schwächen	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Durchgängig fehlende Versorgungsangebote in den kleineren Ortsteilen ▪ Gestaltung/Ausstattung einiger Spielplätze ▪ Teilweise fehlende Dorfmitte / Treffpunkte bzw. Gestaltungsdefizite von Plätzen ▪ Fehlende Treffpunkte und Angebote für Kinder/Jugendliche ▪ Nachholbedarf beim Glasfaserausbau 	

Freizeit und Kultur
Stärken
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Das vielfältige Vereinsleben in Ense bildet eine wichtige Säule im sozialen Leben der Ortsteile ▪ „Offener Treff Lindenhof“
Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wachsende Probleme der Vereine (Mitgliederschwund, Überalterung, Nachwuchsprobleme) ▪ Fehlende Hallenkapazitäten ▪ Begrenztes Kultur- und Veranstaltungsangebot ▪ Mangelnde Information über Vereinsangebote und Veranstaltungen
Naherholungs- und Tourismusangebot
Stärken
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lage in/am Naturpark Arnsberger Wald ▪ Nähe zum Möhnensee ▪ Aussichtspunkte am Haarstrang ▪ Sehenswürdigkeiten (Kloster Himmelpforten, Haus Füchten, Fürstenberg) ▪ Anbindung an den Ruhrtalradweg (über die PanoramaRoute)
Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sehr geringe Übernachtungszahlen ▪ Ense steht im Schatten der Nachbarorte (z.B. Möhnensee, Arnsberg, Werl und Soest)
Erneuerbare Energien und Klimaschutz
Stärken
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stromertrag aus erneuerbaren Energien übersteigt den Stromverbrauch ▪ Geplante Repowering-Maßnahmen für die Windkraftanlagen ▪ Umweltpreis der Gemeinde Ense und der Klimaschutzpreis von innogy ▪ „Aktion sauberes Ense“ ▪ umfangreiches Informations- und Beratungsangebot des Kreises Soest
Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ -

5 Handlungsbedarf

Das Ergebnis der in den vorstehenden Kapiteln durchgeführten Bestandsaufnahmen, Analysen und Bewertungen der Situation wird mit der nachfolgenden Übersicht zum **Handlungsbedarf** zusammengefasst. Dabei wurde unmittelbar eine Gruppierung in **Handlungsfelder** vorgenommen, die strategische Schwerpunktsetzungen und zentrale Zukunftsthemen abbilden.

Schwerpunkt	Handlungsbedarf
Bauliche Entwicklung und Wohnungsangebot	<ul style="list-style-type: none"> ■ Vorbereitung und Unterstützung der Entwicklung eines attraktiven Wohnraumangebotes für unterschiedliche Altersklassen, Nutzergruppen und Familienkonstellationen. ■ Weitere Stärkung der Innentwicklung; zugleich aber auch Gewährleistung der Baumöglichkeit für die ortsansässige Bevölkerung in den kleineren Ortsteilen (z.B. Bilme, Gerlingen)
Wohnqualität, Familien-/Jugendfreundlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> ■ Verbesserung der Lebensqualität als wesentliche Grundlage für eine weitere Stabilisierung der Bevölkerungszahl und -struktur sowie die Attraktivität der Gemeinde für den Zuzug von Fachkräften ■ Begrenzung der Belastungen durch den Straßenverkehr (Gefahrenpunkte, Lärm) ■ Verbesserung der Versorgung in den Ortsteilen und eng damit verknüpft des Mobilitätsangebotes und der Radwegeverbindungen ■ Weiterentwicklung des Angebotes für Kinder und Jugendliche
Gemeinschaftsleben und Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> ■ Gestaltung/Aufwertung bzw. Einrichtung von Dorfplätzen ■ Ausbau der Wohn- und Betreuungsangebotes für Senioren ■ Weiterer Ausbau des digitalen Informations-/Kommunikations- und Serviceangebotes der Gemeinde
Freizeit, Naherholung und Tourismus	<ul style="list-style-type: none"> ■ Ausbau von Freizeit- und Erholungsangeboten für die Enser Bevölkerung sowie daran anknüpfend für Besucher/Gäste
Klimaschutz und Klimafolgenanpassung	<ul style="list-style-type: none"> ■ Planung und Umsetzung von Maßnahmen im Bereich Klimafolgenanpassung

6 Leitlinien zur Zukunftsentwicklung

Die „Leitlinien“ fixieren in kurzen, positiv formulierten Kernsätzen zentrale Aussagen zur strategischen Grundausrichtung der Gemeindeentwicklung in den kommenden Jahren.

Handlungsfeld	Leitlinien zur Zukunftsentwicklung in der Gemeinde Ense
Handlungsfeld 1: Bauliche Entwicklung und Wohnungsangebot	<ul style="list-style-type: none"> ■ Die Gemeinde reagiert aktiv auf den demographischen Wandel. Sie begleitet den Generationenwechsel in den vorhandenen Immobilien und unterstützt die weitere Entwicklung bedarfsge-rechter Wohnangebote. ■ Die Entwicklung wird zukünftig damit nochmals stärker auf die Innenbereiche fokussiert.
Handlungsfeld 2: Wohnqualität, Familien-/ Jugendfreundlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> ■ Die Gemeinde Ense steigert in den kommenden Jahren weiter die Lebensqualität und nutzt die vorhandene Lagegunst sowie die Ausstattung mit Arbeitsplätzen, um den Bevölkerungsstand auch zukünftig zu halten. ■ Über Verbesserungen der Wohnattraktivität und des Wohnungsangebotes werden Anreize geschaffen, um weiteren Zu-zug von Fachkräften für die lokale Wirtschaft und (zugleich) jüngeren Familien zu generieren. ■ Zur Verbesserung der "Jugendfreundlichkeit" sollen bedarfsge-rechte Angebote für die Jugendlichen geschaffen werden. Unter Fortführung der Jugendbeteiligung werden die konkreten Wün-sche der Jugendlichen ermittelt und ggf. Treffpunkte und Frei-zeitangebote entwickelt. ■ Das Versorgungsangebot bzw. dessen Erreichbarkeit wird für die Einwohner aller Ortsteile verbessert. Hierzu wird das Mobilitäts-angebot langfristig erhalten und ggf. bedarfsgerecht weiter aus-gebaut. Ein wichtiger Schwerpunkt liegt dabei im Ausbau der Radwegeverbindungen.
Handlungsfeld 3: Gemein-schaftsleben und Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> ■ Da in den Ortsteilen z.T. attraktive Aufenthaltsbereiche und Orte der Begegnung (Dorfplätze) fehlen, werden vorhandene Freiflächen aufgewertet und barrierefrei gestaltet. ■ Das Informationsangebot und die digitalen Serviceleistungen der Gemeinde für Bürger:innen und Ehrenamt werden weiter verbessert.
Handlungsfeld 4: Freizeit, Naherholung und Tourismus	<ul style="list-style-type: none"> ■ Das Freizeit- und Sportangebot der Gemeinde wird (weiterhin) nachfragegerecht erweitert. ■ Die Gemeinde Ense nutzt die vorhandenen Potenziale (Natur/ Landschaft, Geschichte) zur Entwicklung attraktiver Naherho-lungs- und Tourismusangebote.
Handlungsfeld 5: Klimaschutz und Klimafolgenanpassung	<ul style="list-style-type: none"> ■ Die Gemeinde Ense führt die Aktivitäten und konkreten Maß-nahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung kontinuierlich weiter, um die Lebensqualität auch in Zukunft zu garantieren und zu steigern.

7 Zielsetzungen und Maßnahmen

Die formulierten Leitlinien setzen einen Rahmen für die Fixierung von Zielen und Einzelmaßnahmen. Aus der Öffentlichkeitsbeteiligung und nachfolgenden Diskussionen sind bereits vielfältige Ansatzpunkte hervorgegangen. In einigen Fällen liegen bereits sehr konkrete Maßnahmenvorschläge vor. In anderen Fällen sind zur Erreichung der benannten Zielsetzungen in den kommenden Jahren die Maßnahmen erst Schritt für Schritt zu entwickeln und umzusetzen.

7.1 Handlungsfeld 1

Handlungsfeld 1 Bauliche Entwicklung und Wohnungsangebot

Wie in den Leitlinien formuliert, muss es in diesem Handlungsfeld darum gehen, aktiv auf den demographischen Wandel und die sich wandelnden Wohnansprüche zu reagieren.

Zentrale Ziele sind

- Informations-/Überzeugungsarbeit in Richtung der Eigentümer von Baulücken und älterer, alleinstehender Eigentümer von EFH (Verkaufsbereitschaft)
- Planerische Vorbereitung und Unterstützung des Baus von Mehrfamilienhäusern mit bedarfsgerechten Wohnungszuschnitten sowie Angeboten aus dem Bereich Seniorenwohnen/Mehrgenerationenwohnen.

Das Erreichen der Ziele steht im engen Zusammenhang mit den übrigen Handlungsfeldern. Dies wird deutlich bei der Betrachtung der Ansprüche und Erwartungen potenzieller Interessengruppen für den Kauf von Bestandsbauten bzw. Bauen in Ortskernlagen.

Als Beispiel sei hier die zentrale Zielgruppe der „**Jungen Familien**“ herausgegriffen. Hier gibt es eine wachsende Zahl junger Familien, die flexible Arbeitsbedingungen nutzen. Sie suchen gezielt Häuser zum familienfreundlichen Wohnen. Entscheidungskriterien sind²:

- gewachsenes Umfeld
- naturnahe Umgebung
- Erreichbarkeit, Qualität von Kindergarten und Schule
- Nähe zu Familien in gleicher Lebensphase und zum verwandtschaftlichen Netzwerk
- verkehrsgünstige Lage zum Arbeitsplatz und zu größeren Zentren.

Wichtige ergänzende Anforderungen liegen in folgenden Punkten:

- gute Infrastruktur (Kindergarten, Tagesmutter, Schule, Hort, Spielplatz, Sportvereine)
- gute Verkehrsanbindung in städtische Zentren.



² Quelle: „Neues Leben in historischen Gebäuden“, Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), 2019

Generationenwechsel in Bestandsgebäuden wie auch die erfolgreiche Unterstützung der Realisierung neuer Wohnangebote erfordern eine breit angelegte Herangehensweise:

- **Kommunikation und Vernetzung** mit Partnern, notwendigen Beteiligten wie Denkmalschutz, Verwaltung, ansässigem Handwerk, Vereinen, Verbänden, Medien
- **Bewohner des Ortes „mitnehmen“**, ihnen erklären, welche Vorteile der Zuzug und die Umnutzung bringen
- **Verkäufer und Eigentümer** für Möglichkeiten und Chancen neuer Nutzungen im Gegensatz zur Gefahr des Substanzverlustes und seiner Folgen für das Dorf sensibilisieren
- **Ansprache und Information potenzieller Nutzer:**
 - auf die o. g. Interessengruppen und ihre individuelle Motivation eingehen
 - Bedeutung des Erhalts der Baukultur für den Ort betonen
 - „Gebäude sprechen lassen“: verstärkt auf die Baukultur, die Besonderheiten in Architektur und Geschichte eingehen
 - Information über vorhandene Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten
 - Vermittlung von Kontakten zu Fördermittelgebern
- **Infrastrukturausbau**, vor allem Breitband
- **Zukunftsvisionen entwickeln** und kommunizieren, Konzepte für Immobilien skizzieren und aktiv promoten
- **gelungene Beispiele** in Werbung und Pressearbeit einsetzen.

Die Gesamtaufgabe ist nicht „aus dem Stand“ zu erledigen. Es bedarf einer guten Vorbereitung und Umsetzung in Teilschritten, wie in der Übersicht zu Maßnahme 1.1 dargestellt.

Maßnahme	1.1	Unterstützung der Schaffung attraktiver, zeitgemäßer Wohnmöglichkeiten
Ausgangssituation und Zielsetzung		
<p>Die Möglichkeiten zur Entwicklung neuer Baugebiete/Bauplätze in den Ortsteilen der Gemeinde sind eng begrenzt. Ebenso ist das Wohnungsangebot in Ense weitgehend nicht nachfragegerecht. Zur Schaffung attraktiver, zeitgemäßer Wohnmöglichkeiten sind daher neue Wege zu beschreiten, die vom Grundsatz mit „Dorfumbau“ zu überschreiben sind. Es muss darum gehen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ „neues Leben“ in Bestandsgebäude zu bringen ▪ Baulücken gezielt zu aktivieren. <p>In Bestandsgebäuden ist dabei unmittelbar auch die energetische Sanierung einzubeziehen.</p>		
Kurzbeschreibung		
<p>Vorbehaltlich vertiefter Überlegungen sind folgenden Teilmaßnahmen zu planen und durchzuführen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Strategische Vorüberlegungen zur koordinierten Durchführung der Grundlagenarbeit/ Konzeptentwicklung sowie der späteren Projektentwicklung ▪ Aktuelle und differenzierte Bestandsaufnahmen und Bewertungen: „Untergenutzte Gebäude“, Baulücken mit hohem Potenzial für die Realisierung bedarfsgerechter Wohnformen; evtl. Eigentümerbefragung ▪ Informationsveranstaltungen in den Ortsteilen: Offensive Thematisierung der Notwendigkeit und der Chancen der „Innentwicklung“; Gezielte Ansprache und Sensibilisierung von Eigentümern untergenutzter Immobilien zur Entwicklung und Realisierung neuer, alternativer Wohnformen (ggf. Einbindung von Architekten, Bauunternehmern, Kreditinstituten, Pflegediensten). ▪ Prüfung und ggf. Übernahme und Weiterentwicklung bereits realisierter Konzepte; Identifizierung geeigneter Grundstücke/Gebäude ▪ Akquisition von Investoren/Betreibern. 		

7.2 Handlungsfeld 2

Handlungsfeld 2

Wohnqualität, Familien-/ Jugendfreundlichkeit

In diesem zentralen Handlungsfeld muss es darum gehen, bei aller Unterschiedlichkeit der Ortsteile (Lage, Größe, vorhandene Infrastruktur) die Wohn- und Lebensqualität so zu erhalten und zu verbessern, dass es nicht zu einer **überproportionalen Überalterung** und zu einem stärkeren **Bevölkerungsrückgang** kommt. Familien/Fachkräfte knüpfen Ihre Bereitschaft für einen Zuzug an die Erfüllung ihrer Ansprüche und Erwartungen (vgl. Handlungsfeld 1). Diese Herausforderungen gilt es anzunehmen und entsprechende Maßnahmen umzusetzen.

Dabei zeichnen sich aus den Analysen und der Öffentlichkeitsbeteiligung zunächst folgenden Maßnahmenbereiche ab (vgl. Handlungsbedarf):

- Verbesserungen im Bereich der Versorgung in den Ortsteilen bzw. der Erreichbarkeit der Angebote im Hauptort
- Ausbau des Mobilitätsangebotes
- Begrenzung der Belastungen durch den Straßenverkehr (Gefahrenpunkte, Lärm).
- Verbesserung des Angebotes für Kinder/Jugendliche.

Versorgung und Mobilität

Maßnahme	2.1	Realisierung eines Basis-Versorgungsangebotes in den Ortsteilen
Ausgangssituation und Zielsetzung		
Die Angebote der Grundversorgung (Märkte) konzentrieren sich auf Bremen und Niederense. Für die kleineren Ortsteile beschränkt sich das Angebot auf mobile Versorgung (Bäcker-, Metzgerwagen und z.T. Lebensmittel).		
Kurzbeschreibung		
Für eine Verbesserung der Situation in den Ortsteilen, speziell für die Bevölkerungsteile, die nur begrenzt mobil sind, gibt es unterschiedliche Optionen, die sich wie folgt zusammenfassen lassen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Realisierung eines Basis-Versorgungsangebotes in den Ortsteilen: „Dorfladen“, „Einkaufsbox“, Automaten ▪ Initiierung/Unterstützung der Entwicklung (weiterer) alternativer/mobiler Versorgungsangebote (Lebensmittel) In einer ersten Phase muss es zunächst darum gehen, die Lösungen zu identifizieren, die sowohl nachfragegerecht als auch umsetzbar sind. Hierzu ist entsprechend eine Konzeptphase vorzusehen, in der u.a. auch Gespräche mit potenziellen Anbietern geführt werden.		
Folgemaßnahme: Umsetzung des Konzeptes		

Maßnahme	2.2	Maßnahmen zur Verbesserung des Mobilitätsangebotes
Ausgangssituation und Zielsetzung		
Ergänzend zur Erweiterung des Grundversorgungsangebotes in den Ortsteilen ist, auch mit Blick auf andere Anforderungen (z.B. Arztbesuche, Besuch von Veranstaltungen) das Mobilitätsangebot gezielt zu erweitern.		
Kurzbeschreibung		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nutzung der Befragungsergebnisse (Online-Befragung/Jugendbefragung, um mit der Verkehrsgesellschaft Verbesserungspotenziale auszuloten bzw. Lösungen über den Ausbau alternativer Mobilitätsangebote zu entwickeln. 		

- Gezielter Ausbau des Wege-/Radwegenetzes (unter weiterer Einbeziehung des Arbeitskreises „Rad“); dabei insbesondere Berücksichtigung der Hinweise/Ideen aus den Ortsrundgängen
 - „Im Loh“: Ausbau als Radwegeverbindung (Gerlingen)
 - Querung Friedensstr. – Am Pferdeteich (Hünningen: Radverbindung Richtung Bremen)
 - Gefahrenbereich auf dem Ruhrtalradweg zwischen Haus Füchten und Bahnstrecke (Hünningen)
 - Bahnhofstraße (Niederense): Fehlender Fahrradweg; grundsätzlich fehlende Radwegverbindung zum Oberdorf
 - Weg nach Volbringen (Oberense): Weg mit wassergebundener Decke versehen
 - Am Knapp (Ruhne): Ausbau des Weges in Richtung Süden als Fahrradweg
 - Soester Straße: Gehweg (Wassergebundene Decke) am Ortseingang; Temporeduzierung durch Neuplanung?
 - Fehlende Radwegeverbindung Vierhausen: es fehlt eigentlich nur ein kleines Stück
 - Haarweg (Vierhausen): Schotter neben der Straße zu tief → Gefahr für Radfahrer
 - Wickeder Str. (Waltringen): Gefahrenpunkt Höhe Heckweg; Querungshilfe Radweg erforderlich
 - Anbindung Waltringen an den Panoramaweg
 - Radweg Bremen – Wickede (an der Straße entlang).

Begrenzung der Belastungen durch den Straßenverkehr (Gefahrenpunkte, Lärm).

Maßnahme	2.3	Maßnahmen der Verkehrsberuhigung
Ausgangssituation und Zielsetzung		
<p>Aus der Öffentlichkeitsbeteiligung sind vielfältige Hinweise auf Starke Verkehrsbelastungen und Gefahrenpunkte hervorgegangen. Aufgrund der Klassifizierung des Straßentypus ist die Gemeinde Ense in vielen Fällen nicht zuständig, sodass eine Umstrukturierung oder Verkehrsberuhigung nur in wenigen Fällen möglich sein wird. Straßenbaulastträger ist, je nach Klassifizierung, die Kommune, der Kreis Soest, das Land oder der Bund.</p> <p>Es sind insofern die Fälle zu prüfen, für die geeignete Maßnahmen umsetzbar sein könnten. Fälle, die in andere Zuständigkeiten fallen, sind dort zur Kenntnis zu bringen.</p> <p>Als Beispiel einer Prüfung der Umsetzbarkeit kann die Eingangssituation von Niederense genannt werden. Hier handelt es sich, laut den Bürgerinnen und Bürgern um einen Gefahrenpunkt, der durch einen Kreisverkehr gelöst werden könnte. Neben dieser Lösung würde der Kreisverkehr auch aus städtebaulicher Sicht zu einer Verschönerung der Eingangssituation beitragen und würde auch zu einer verbesserten Anbindung an die Poststraße führen. Es ist ein gutes Beispiel für die Schwierigkeit der Umsetzung, da mehrere Behörden involviert sind.</p>		
Kurzbeschreibung		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Prüfung der Umsetzbarkeit und ggf. Realisierung verkehrsberuhigenden Maßnahmen im Ortsinneren, verkehrsberuhigende Gestaltungen die Ortseingänge oder Temporeduzierungen entlang der Durchfahrtsstraße ▪ Folgemaßnahmen: Umsetzung 		

Maßnahme	2.4	Lärmschutzmaßnahme (Lärmschutzwall) in Waltringen
Ausgangssituation und Zielsetzung		
<p>Der Ortsteil Waltringen leidet in besonderer Weise durch den Verkehrslärm, der von der BAB 455 ausgeht. Der vorhandene Schallschutz ist veraltet und völlig unzureichend.</p>		
Kurzbeschreibung		
<p>Durchführung einer geeigneten Lärmschutzmaßnahme (Lärmschutzwall)</p>		

Verbesserung des Angebotes für Kinder/Jugendliche

Maßnahme	2.5	Verbesserung des Spielplatzangebotes
Ausgangssituation und Zielsetzung		
<p>Rein zahlenmäßig verfügt die Gemeinde über ein umfangreiches Spielplatzangebot. In den vergangenen Jahren haben sich allerdings sowohl die Möglichkeiten der Spielplatzgestaltung als auch die Wünsche und Erwartungen der Kinder und Eltern gewandelt.</p> <p>Dabei geht es z.B. um</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ naturnahe Gestaltung mit Geländemodellierungen ▪ Bepflanzung mit heimischen Baum- und Pflanzenarten ▪ altersgerechte Spielplatzgestaltung mit einer klaren Abgrenzung der Bereiche für die einzelnen Altersgruppen ▪ Platz für Eltern und Begleitpersonen mit hoher Aufenthaltsqualität ▪ Freiflächen ohne vorgegebene Nutzung ▪ Geräte, die Motorik und Geschick fordern und fördern und die die Kinder mit eigener Bewegung bedienen können ▪ Möglichkeiten der Sinneserfahrung, vor allem fühlen/tasten, aber auch hören kann hierbei eine Rolle spielen ▪ Barrierefreiheit ▪ Themenspielplätze: es wird ein bestimmtes Thema (ggf. mit lokalem Bezug) aufgegriffen, das sich an verschiedenen Stellen in der Gestaltung wiederfindet ▪ Mehrgenerationenspielplätze, die die Begegnung von Jung und Alt fördern. 		
Kurzbeschreibung		
<p>Da die genannten Anforderungen sehr vielfältig sind, muss es darum gehen, ein mittel- bis langfristig angelegte Neuaufstellung und systematische Verbesserung des Spielplatzangebotes vorzubereiten und durchzuführen.</p> <p>Dabei ist ggf. auch die Möglichkeit zu prüfen, die Gesamtzahl der Spielplätze zu reduzieren und dafür einzelne Spielplätze besonders attraktiv zu gestalten.</p> <p>In einem ersten Teilschritt sind daher durchgeführte, laufende und ggf. bereits geplante Maßnahmen mit weiter gehenden Überlegungen und aktuellen Hinweisen der Eltern/Kinder in den Ortsteilen zusammenzuführen und in einer Aus-/Umbaustrategie zusammenzufassen.</p> <p>Folgemaßnahmen: Einzelmaßnahmen zur Aufwertung/Gestaltung (unter weiterer Einbeziehung der Eltern/Kinder im Ortsteil)</p>		

Maßnahme	2.6	Verbesserung des Angebotes für Kinder/Jugendliche
Ausgangssituation und Zielsetzung		
<p>Die Jugendbefragung sowie die Jugendveranstaltungen erbrachten umfangreiche Informationen und Hinweise (vgl. Kap. 3.4). Diese Grundlage ist zu nutzen, um vertiefende Überlegungen und Planungen einzelner Maßnahmen durchzuführen.</p>		
Kurzbeschreibung		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Prüfung und Weiterentwicklung der Ergebnisse (Wünsche und Erwartungen) aus der Befragung und Jugendveranstaltungen, so z.B. <ul style="list-style-type: none"> ○ Treffpunkte (überdacht) ○ Öffentliche Outdoor-Trainingsplätze ○ Pumptrack an der Schützenhalle in Hülü ○ Verbesserung der Radwege ○ Schlechtwetterangebote 		

<ul style="list-style-type: none"> ○ Aufwertung der Spielplätze ○ Mehr Plätze/Spielmöglichkeiten für die Gruppe der 10-13jährigen ○ Öffentliche (frei zugängliche) Sportplätze/-anlagen, z.B. Dirtpark / Pumtrack, Soccerplatz, Basketballplatz, Legale Mountainbike-Strecken, Skatepark, Outdoor-Fitness-Geräte / Calisthenics ○ Mehr Fahrradwege ○ Bessere Busverbindungen ○ Information über vorhandene Angebote ○ Öffentliche Orte mit freiem W-Lan.
<p>Folgemaßnahmen: Umsetzung von Einzelprojekten unter weiterer Einbindung der Kinder/Jugendlichen in die Planung</p>

Maßnahme	2.7	Information über Ausbildungsmöglichkeiten
Ausgangssituation und Zielsetzung		
<p>Im Rahmen der Jugendveranstaltung wurde u.a. das Thema „Ausbildung“ diskutiert. Die Hinweise hierzu sollten genutzt werden, um mit Unterstützung des Initiativkreises in Austausch mit den ortsansässigen Unternehmen zu treten. Ziel ist, die Information über die Ausbildungsmöglichkeiten nochmals deutlich zu verbessern.</p>		
Kurzbeschreibung		
<p>Weitere Verbesserung von Informations- und Kommunikationsangeboten bzgl. der Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten für Jugendliche, so z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Große Banner als Werbung ▪ Tage der offenen Tür ▪ Abwechslungsreichere Praktika ▪ Stärkere Social-Media-Aktivität der Unternehmen 		

7.3 Handlungsfeld 3

Handlungsfeld 3	Gemeinschaftsleben und Infrastruktur
------------------------	---------------------------------------------

Das Gemeinschaftsleben und die örtlichen Veranstaltungen finden primär in den vorhandenen Schützenhallen statt. Zum Dorfleben gehören aber auch Dorfplätze als Treffpunkte und Orte der Begegnung. Diese sind bislang nicht in allen Ortsteilen in gleicher Qualität vorhanden.

Eine weitere Zielsetzung besteht darin, das Informationsangebot und die digitale Serviceleistungen der Gemeinde für Bürger:innen und Ehrenamt weiter zu verbessern.

Maßnahme	3.1	Gestaltung von Dorfplätzen und Treffpunkten
Ausgangssituation und Zielsetzung		
<p>Da in den Ortsteilen z.T. attraktive Aufenthaltsbereiche und Orte der Begegnung (Dorfplätze) fehlen, werden vorhandene Freiflächen aufgewertet und barrierefrei gestaltet.</p>		
Kurzbeschreibung		
<p>Aus der Öffentlichkeitsbeteiligung sind folgende Standorte benannt und ergänzende Hinweise gegeben worden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundstück am Glockenturm (Hünningen): Möglicher Standort für einen „Dorfplatz“; Zaun am Glockenturm erneuern + Kreuz streichen 		

- Kapellenplatz (Oberense): Verbesserung der Aufenthaltsqualität / „Dorfmittelpunkt“, zugleich Rastort „Kaiserroute“: Rundbank um die Linde; Barrierefreiheit an der Kapelle, Blühstreifen
 - Platzgestaltung (Sieveringen): Kreuzungsbereich Soester und Ostöninger Straße; Aufenthaltsort mit Mobiliar und gestalteten Freiflächen
 - Bremer Park: Mehrgenerationenspielplatz als Treffpunkt für alle Generationen
- Zu diesen Bereichen ist jeweils eine Vorplanung zu erstellen. Ggf. zu zur Umsetzung Mittel der Dorf-erneuerung zu nutzen.

Maßnahme	3.2	Informationsangebot und digitale Serviceleistungen
Ausgangssituation und Zielsetzung		
<p>Das Thema Informations- und Kommunikationsangebot ist an verschiedensten Stellen der Öffentlichkeitsbeteiligung aufgekommen. Besonders ausführlich sind hier die textlichen Hinweise aus Online-Befragung unter „Welche Erwartungen haben Sie an die "digitale Zukunft" der Gemeinde Ense?“ Auch aus der Jugendveranstaltung gingen Stichworte wie „Internetseite Ehrenamt“ oder Datenbank der Vereinsangebote hervor.</p>		
Kurzbeschreibung		
<p>Die Gemeinde ist mit „Ense online“ bereits gut aufgestellt. Dennoch zeigt sich, dass ausgehend von den vorliegenden Hinweisen über ein weiteres, an das GEK anknüpfendes Beteiligungsformat (unter fachkompetenter Leitung) eine Aufnahme und Bewertung des konkreten Bedarfs erfolgen könnte, um dann Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln und umzusetzen.</p>		

7.4 Handlungsfeld 4

Handlungsfeld 4 Freizeit-, Naherholungs- und Tourismusangebot

Zum Gesamtkomplex „Lebensqualität“ in der Gemeinde gehört speziell auch das Freizeit- und Naherholungsangebot. Ein Teil der konkreten Hinweise bezieht sich auf Ideen die entweder zusätzliches Personal erfordern (Erweiterung der Verfügbarkeit des Schwimmbades) oder einen hohen finanziellen Aufwand erfordern (Ausbau der Hallenkapazitäten). Diese Vorschläge sind gesondert zu beraten.

Die sonstigen vorliegenden Überlegungen, Ideen und Hinweise werden in folgenden Skizzen zusammengefasst.

Maßnahme	4.1	Maßnahmen zur Erweiterung des Freizeit-/Sportangebotes
Ausgangssituation und Zielsetzung		
<p>Die nachfragegerechte Erweiterung des Freizeit- und Sportangebot der Gemeinde bildet vom Grundsatz eine Daueraufgabe. Insofern gilt regelmäßig zu überprüfen, wo und wie sinnvolle Aufwertungen erfolgen können.</p>		
Kurzbeschreibung		
<p>Aus der Öffentlichkeitsbeteiligung sind (aktuell) folgende Ideen hervorgegangen, die nach genauerer Prüfung und ggf. Vorplanung umzusetzen wären.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Park am Spring: Mehrgenerationen-Treffpunkt; zentraler Raum im Bremen ▪ Einrichtung Hundespielplatz in Bremen ▪ Bouleplatz (Höingen) <p>sowie ggf. die Realisierung einer Open-Air-Bühne, um das Veranstaltungsangebot zeitgemäß erweitern zu können.</p>		

Maßnahme	4.2	Ausbau der Naherholungsinfrastruktur
Ausgangssituation und Zielsetzung		
Auch wenn sich die Gemeinde Ense in einem Umfeld befindet, das touristisch deutlich besser aufgestellt ist, kann und soll die Chance genutzt werden, die vorhandenen Potenziale (Natur/ Landschaft, Geschichte) besser auszunutzen und die Infrastruktur und damit das Angebot zumindest in Teilbereichen zu erweitern.		
Kurzbeschreibung		
Die Gemeinde Ense baut ihr Naherholungsangebot Schritt für Schritt aus, indem die nachfolgend benannten Einzelmaßnahmen ins Visier genommen und (nach weiterer Prüfung) umgesetzt werden: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausbau des Radnetzes; Rundradwegekonzepte ▪ Positionierung als Ausgangspunkt für interessante Wanderungen, Radwanderungen und Ausflüge ▪ Stärkere Bewerbung des Panorama-Radweges ▪ Verbesserung der Beschilderungen (Rad- und Wanderrouten) ▪ Aufbereitung/Präsentation historischer Besonderheiten; z.B. Fußrundweg durch das Dorf; Kennzeichnung historischer Gebäude (Anbringen hist. Fotos); ggf. QR-Codes als Zugang zu weiteren Informationen; 1 Tafel mit Gesamtweg (a. d. Kapelle) → ggf. ähnlich auch in anderen Ortsteilen 		

7.5 Handlungsfeld 5

Handlungsfeld 5	Klimaschutz und Klimafolgenanpassung
-----------------	--------------------------------------

Der Kreis Soest befasst sich bereits seit einiger Zeit mit den komplexen und sich stetig verändernden Herausforderungen. Als Partner des Projektes „Evolving Regions“ beteiligt sich der Kreis an der Entwicklung passgenauer Fahrpläne (Roadmaps) für die Region. Konkrete Ziele sind

- Die Verbesserung der Widerstandsfähigkeit des Kreises Soest gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels.
- Die Integration des Themas Klimaanpassung in die kommunalen und regionalen Planungsprozesse.
- Die Unterstützung der regionalen Akteure beim Erlangen von Kompetenzen sowie der Entwicklung eines Beratermarktes für Klimaanpassung.

Hier wird somit bereits fachkundig an der Vorbereitung weitgreifender Maßnahmen gearbeitet.

Maßnahme	5.1	Umsetzung von Maßnahmen der Klimaanpassung
Ausgangssituation und Zielsetzung		
Die im Rahmen des Projektes „Evolving Regions“ erarbeitete Roadmap dient als Grundlage für die aktive Gestaltung der Klimafolgenanpassungsaktivitäten des Kreises sowie der kreisangehörigen Städte und Gemeinden gemeinsam mit allen weiteren am Prozess beteiligten Akteur:innen.		
Kurzbeschreibung		
Aufgrund der besonderen Komplexität der Anforderungen und möglicher Maßnahmen werden aus dem GEK heraus keine Ansatzpunkte für konkrete Projekte benannt. Mit der Aufnahme des Handlungsfeldes und dieser kurzen Skizze soll aber zum Ausdruck gebracht werden, dass der Berücksichtigung der in der benannten „Roadmap“ formulierten Leitlinien und Umsetzung von Einzelmaßnahmen in den kommenden Jahren hohe Bedeutung beigemessen wird.		

8 Verstetigung

In der Erstellungsphase des GEK wurden die Bürgerinnen und Bürgern umfangreich aktiv einbezogen. Im Laufe des Prozesses konnte durch die rege Öffentlichkeitsbeteiligung eine umfangreiche Ideensammlung zusammengestellt werden. Ergebnis dieses Prozesses sind die unter Punkt 7 benannten Maßnahmen.

Die Gemeinde Ense strebt an, in Abhängigkeit von den verfügbaren Haushaltsmitteln möglichst viele der vorliegenden Ideen und Anregungen umzusetzen. Da dies nicht durchgängig möglich sein wird, bedarf es dringend auch der Initiative und des Engagements der Bürgerinnen und Bürger.

Es wird empfohlen, die Umsetzung der Maßnahmen in regelmäßigen Abständen (mindestens jährlich) im Kreise der gebildeten Steuerungsgruppe zu prüfen (Evaluierung) und ggf. auf Grundlage der Erfahrungen Modifikationen oder Ergänzungen im Sinne einer **Fortschreibung des GEK** vorzunehmen. Im Zusammenhang mit der Evaluierung und Fortschreibung sollte auch die **Öffentlichkeit** in geeigneter Form informiert und einbezogen werden.